

am u



DAS UNTERNEHMEN
IN ZAHLEN 2014

DAS UNTERNEHMEN IN ZAHLEN

Konzernlagebericht 2014	44
Konzern Gewinn- und Verlustrechnung	
gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	60
Konzern Gesamtergebnisrechnung	
gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	61
Konzernbilanz	
gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014	62
Konzerngeldflussrechnung	
gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	63
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	
gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014	64
Anhang zum Konzernabschluss	65
Bestätigungsvermerk.....	126



Konzernlagebericht 2014

1 Überblick über das wirtschaftliche Umfeld und das abgelaufene Geschäftsjahr

Die weltweite Halbleiterindustrie entwickelte sich 2014 weiter positiv und konnte vom günstigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld in wichtigen Regionen profitieren. Der Gesamtumsatz der globalen Halbleiterbranche stieg 2014 um 9,0 % auf 333,0 Mrd. USD, während das Marktvolumen im Jahr 2013 um 4,8% auf 305,6 Mrd. USD gestiegen war. Der für ams relevante analoge Halbleitermarkt zeigte im letzten Jahr ein leicht höheres Wachstum von 10,1% auf 44,2 Mrd. USD (im Vorjahr: 40,1 Mrd. USD).¹⁾

Mehr als 30 Jahre Erfahrung im Analogsegment, kontinuierliche Innovation und technisch hochwertige IC-Lösungen sind die Grundlage der starken Wettbewerbsposition von ams. Durch eine klare Fokussierung innerhalb des analogen Halbleitermarktes und hohe Investitionen in Forschung und Entwicklung baute ams seine Stellung als ein führender Anbieter von hochwertigen Analog-ICs und Sensoren 2014 weiter aus. Zahlreiche bedeutende Design-wins bei führenden Kunden bildete die Grundlage der sehr positiven Geschäftsentwicklung von ams im vergangenen Jahr, die sich in einem Umsatzanstieg um 23% auf EUR 464,4 Mio. niederschlug.

Die Kunden von ams schätzen die Kompetenz des Unternehmens bei Sensoren, Sensorschnittstellen, Power Management- und Wireless-Lösungen mit besonders geringem Stromverbrauch, hoher Genauigkeit und hervorragender Analog-Performance. Dank seines globalen Vertriebs- und Supportnetzwerks kann ams die relevanten Endmärkte in Europa, Asien und Nordamerika umfassend abdecken und am weltweiten Marktwachstum partizipieren.

Der Produktbereich des Unternehmens umfasst die Märkte Consumer & Communications sowie Industrial, Medical und Automotive.

Der Bereich Consumer & Communications verzeichnete 2014 ein hervorragendes Umsatzwachstum, zu dem hochvolumige Produktneueinführungen für zwei global führende Smartphone-Hersteller entscheidend beitrugen. Durch diese Erfolge baute ams seine Marktposition als Anbieter hochwertiger Sensor- und Analoglösungen für Smartphones, Tablet-PCs und Mobilgeräte im vergangenen Jahr nochmals deutlich aus.

Der Produktbereich Lichtsensoren trug auch im vergangenen Jahr den größten Anteil zum Gesamtumsatz von ams bei, dabei ist ams unverändert weltweiter Marktführer für hochwertige Lichtsensoren. Insbesondere im Markt für Mobilgeräte besitzt ams eine hervorragende Marktstellung und ist aufgrund seiner technologischen Stärken ein wichtiger Partner der global führenden Hersteller von Smartphones und Tablet PCs.

Die innovative Gestensorlösung von ams, die einen RGB-Farbsensor mit einer leistungsfähigen Gestenerkennung und weiteren Funktionen in einem sehr kompakten Modul kombiniert, wurde ab Ende des ersten Quartals 2014 in hohen Volumina unter anderem an einen weltweit führenden Smartphone-OEM ausgeliefert. ams sieht in diesem Bereich auch künftig attraktive Wachstumsmöglichkeiten durch eine steigende Marktakzeptanz von Gestensteuerungen. Daneben lieferte ams im vergangenen Jahr sehr hohe Stückzahlen seines übrigen Portfolios an Umgebungslicht- und Annäherungssensoren für ein breites Spektrum an

1) Quelle: WSTS, Dezember 2014

Endgeräten aus, darunter einen weiter gestiegenen Anteil an RGB-Farbsensoren für hochwertiges Display Management.

Der Produktbereich Wireless für NFC- und RFID-Lösungen entwickelte sich im vergangenen Jahr wie erwartet zu einem wichtigen Wachstumstreiber für ams. Die derzeit konkurrenzlose NFC-Antennenverstärkungslösung von ams (NFC Booster) wurde ab Beginn des dritten Quartals 2014 in sehr hohen Mengen an einen weltweit führenden Smartphone- und Mobilgerätehersteller für eine neue globale Smartphoneplattform ausgeliefert. Der NFC Booster ermöglicht zuverlässige und unkomplizierte mobile NFC-Zahlungen mit Smartphones und anderen Geräten und spielt eine wichtige Rolle in NFC-Implementierungen, die neue Standards bei Benutzerfreundlichkeit und Performance setzen. ams besitzt eine starke Marktstellung im Bereich NFC mit dem Schwerpunkt auf fortlaufende Innovation. ams ist daher überzeugt, dass der Markterfolg seiner Lösungen ein weiteres starkes Wachstum dieses Produktbereichs im laufenden und den kommenden Jahren erlaubt.

Im Produktbereich MEMS-Mikrofonschnittstellen erzielte ams auch 2014 gute Ergebnisse bei sehr hohem Liefervolumen. Als klarer Marktführer konzentriert sich ams auf hochwertige Audiolösungen für Mobilgeräte wie Smartphones und Tablet-PCs in einem dynamischen Markt. Darüber hinaus konnte sich ams im vergangenen Jahr mit seinen innovativen Power Management-Lösungen für Mobilgeräte attraktiv positionieren und sieht hier interessante Wachstumschancen in neuen Anwendungen.

Der Bereich Industrial (Industrieelektronik) zeigte im abgelaufenen Jahr ein erfreuliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, das vor allem auf dem positiven Nachfrageumfeld im Industriemarkt beruhte. Als führender Anbieter von Sensoren und

Sensorschnittstellen profitierte ams von seiner starken Position in den Märkten für Industrie- und Fertigungsautomation, Gebäudetechnik und industrielle Sensorik, die sich 2014 weltweit gut entwickelten. Dank seines breiten Portfolios an hochwertigen Sensorlösungen für vielfältige Anwendungen ist ams ein geschätzter Partner global erfolgreicher OEMs und gilt als Technologiespezialist mit hohem Innovationspotential. Dementsprechend konnte ams seine Marktstellung in diesem Bereich im vergangenen Jahr weiter ausbauen.

Der Bereich Medical (Medizintechnik) entwickelte sich auch 2014 positiv und demonstriert mit besonders anspruchsvollen Sensoren und Sensorschnittstellen eindrucksvoll das Analog-Know-how von ams. Im Kernbereich „Medical Imaging“ für bildgebende Verfahren wie Computertomografie (CT), digitales Röntgen, Ultraschall und Mammografie definieren die Hochleistungs-CT-Imagesensoren von ams den Stand der Technik mit erheblich verbesserter Diagnostik und weiteren Vorteilen für Patienten und Ärzte. Im Jahr 2014 war ams im Neugeschäft in Asien erfolgreich und gewann neue Kunden für seine spezialisierten Sensorlösungen. Das langfristig ausgerichtete Medizintechnikgeschäft ist durch strategische Partnerschaften mit führenden Anbietern von Medizintechniksystemen gekennzeichnet.

Im Bereich Automotive (Automobilelektronik) erzielte ams auch 2014 ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr, das insbesondere auf der positiven Entwicklung des Automobilmarktes und der Markteinführung neuer Fahrzeugplattformen beruhte. ams ist mit hochwertigen Sensor- und Positionsbestimmungslösungen, innovativen Lösungen für Sicherheitssysteme, wie beispielsweise zur Kollisionsvermeidung, sowie das Batteriemanagement weltweit erfolgreich und ein wichtiger Partner führender Systemlieferanten. Im

vergangenen Jahr baute ams seine umfangreiche Projektpipeline weiter aus und ist bestens positioniert, um vom stetig steigenden Einsatz und der raschen Verbreitung neuer Sensortechnologien im Fahrzeug weiter stark zu profitieren.

Das Geschäftssegment Foundry, das analoge und Mixed Signal-ICs im Kundenauftrag in Spezialprozessen fertigt, entwickelte sich auch 2014 erfreulich und leistete einen attraktiven Beitrag zum Unternehmensergebnis. Das Geschäftssegment positioniert sich als Full Service-Anbieter mit einem breiten Spektrum zusätzlicher Leistungen von der Entwicklungsunterstützung bis zum Endtest und besitzt eine führende Marktstellung als Analog-Foundry für Spezialprozesse.

Zur Unterstützung des laufenden Wachstums und der weiteren Unternehmensentwicklung nahm ams im vergangenen Jahr eine bedeutende Investition zur Erweiterung der Waferproduktion am Hauptsitz des Unternehmens in Angriff. Der erste Teil dieses umfangreichen Kapazitätsausbaus wurde im zweiten Halbjahr 2014 erfolgreich abgeschlossen und in Betrieb genommen, während der bereits begonnene zweite Abschnitt der Kapazitätserweiterung im laufenden Jahr fertiggestellt werden wird.

2 Geschäftsergebnisse

2.1 Umsatzentwicklung

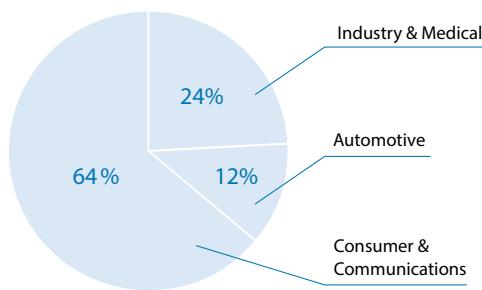
Die Konzernumsatzerlöse stiegen im Geschäftsjahr 2014 um 23% auf ein Rekordniveau von EUR 464,4 Mio. im Vergleich zu EUR 377,8 Mio. im Jahr 2013. Für diese sehr positive Entwicklung war in erster Linie die robuste Nachfrage im Zielmarkt Consumer & Communications (+32%) und eine ebenfalls gute Nachfrage nach ams-Lösungen in den Märkten Automotive, Industrie und Medizintechnik verantwortlich. Der starke Umsatanstieg beruhte im Bereich Consumer & Communications

auf bedeutenden Markterfolgen wichtiger Smartphonehersteller, die auf innovative Lösungen von ams vertrauen, während der positive Trend in den Bereichen Automotive, Industrie und Medizintechnik insbesondere aus der attraktiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung resultierte.

Nach Märkten betrachtet ergab sich folgende Umsatzaufteilung:

In EUR Mio.	2014	% vom Umsatz	2013	% vom Umsatz	Veränd. %
Consumer & Communications	296,6	64%	224,4	59%	+32%
Automotive	57,0	12%	48,5	13%	+18%
Industry & Medical	110,8	24%	104,9	28%	+6%
	464,4		377,8		

Umsatzaufteilung nach Märkten



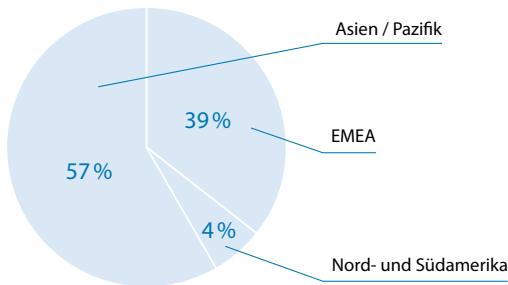
Die Umsatzverteilung nach Regionen spiegelt nicht die Nachfragesituation in den Zielmärkten des Unternehmens, sondern den Ort des Rechnungsempfängers wider. So entwickelte sich das Geschäft in der EMEA-Region 2014 mit einem deutlichen Anstieg der Umsatzerlöse im Vergleich zum Vorjahr insbesondere Dank eines Großkunden aus Asien besonders positiv.

Der Ausbau des Vertriebs- und Distributionsnetzes wurde auch im vergangenen Jahr weitergeführt und ermöglichte die Gewinnung neuer Kunden und eine höhere Marktpräsenz in allen Regionen. ams erwartet vor diesem Hintergrund, dass auch in Zukunft sämtliche Regionen zum Unternehmenswachstum beitragen werden.

Regional verteilt sich der Umsatz (basierend auf dem Fakturierungsstandort) wie folgt:

In EUR Mio.	2014	% vom Umsatz	2013	% vom Umsatz	Veränd. in %
EMEA	182,9	39%	131,7	35%	+39%
Nord- und Südamerika	18,7	4%	22,7	6%	-18%
Asien / Pazifik	262,8	57%	223,4	59%	+18%
	464,4		377,8		

Umsatz nach Regionen



2.2 Auftragseingang und Auftragsstand

Auch der Auftragseingang stieg insbesondere durch robustes Bestellverhalten in wichtigen Absatzmärkten im Jahresverlauf deutlich an und erhöhte sich von EUR 364,2 Mio. im Vorjahr um 39% auf EUR 504,6 Mio. im Jahr 2014.

Der Gesamtauftragsbestand von ams erhöhte sich um 71% auf ein Rekordniveau von EUR 131,3 Mio. per 31.12.2014 gegenüber EUR 76,6 Mio. am 31.12.2013 und bildet damit eine sehr erfreuliche Ausgangsbasis für das Geschäftsjahr 2015.

Umsatz- und Auftragsentwicklung:

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Umsatzerlöse	464,4	377,8	+23%
Auftragseingang	504,6	364,2	+39%
Auftragsbestand	131,3	76,6	+71%

2.3 Ertragslage

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr stark an und betrug EUR 253,2 Mio. gegenüber EUR 198,0 Mio. im Vorjahr.

Die Bruttogewinnmarge für das Gesamtjahr 2014 stieg auf 55% (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation) im Vergleich zu 52% im Vorjahr (bereinigt um die Abschreibung der Kaufpreisallokation). Diese erfreuliche Entwicklung ergab sich insbesondere aus der vollständigen Auslastung der Fertigungsbereiche im Jahr 2014 und einem verbesserten Produktmix mit höheren Margen. Die Preisentwicklung für die Produkte des Unternehmens war zugleich insgesamt leicht rückläufig.

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung als auch für Marketing und Vertrieb erhöhten sich im Jahr 2014 im Vergleich zum Vorjahr. Diese Entwicklung ist auf wesentliche Aktivitäten im Bereich Pro-

duktentwicklung, den Ausbau des Vertriebsnetzes und einen weiteren Anstieg der Personalkosten zurückzuführen. Auch die Verwaltungskosten stiegen im Vergleich zum Vorjahr an, was im Wesentlichen ebenfalls auf einem Personalkostenanstieg beruht. Durch den starken Umsatzaufwärtung verbunden mit einem relativ geringeren Anstieg der Fixkosten erhöhte sich das Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT) für das Jahr 2014 um EUR 41,5 Mio. auf ein Rekordniveau von EUR 105,4 Mio. Parallel zum Anstieg des EBIT erhöhte sich auch das EBITDA (Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit vor Abschreibung) um EUR 43,6 Mio. auf EUR 142,7 Mio.

Das Ergebnis nach Steuern stieg 2014 auf EUR 97,5 Mio. gegenüber EUR 60,8 Mio. im Vorjahr. Die Eigenkapitalrentabilität erreichte 18% im Vergleich zu 14% im Jahr 2013 während die Umsatzrentabilität von 16% auf 21% stieg.

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Bruttoergebnis vom Umsatz	253,2	198,0	+28%
Bruttogewinnmarge	55%	52%	
Bruttogewinnmarge (bereinigt)	56%	55%	
EBITDA	142,7	99,1	+44%
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)	105,4	63,9	+65%
EBIT-Marge	23%	17%	
Finanzergebnis	-1,2	-0,5	-166%
Ergebnis vor Steuern	104,1	63,4	+64%
Ergebnis nach Steuern	97,5	60,8	+60%
Eigenkapitalrentabilität (Return on equity)	18%	14%	
Umsatzrentabilität	21%	16%	

2.4 Vermögens- und Finanzlage

Branchenbedingt ist die Bilanzstruktur durch eine hohe Anlagenintensität geprägt. Der Anteil des Sach- und immateriellen Anlagevermögens am Gesamtvermögen sank jedoch von 59% im Jahr 2013 auf 54% im Berichtsjahr.

Die geldwirksamen Investitionen in das Anlagevermögen (CAPEX) lagen mit EUR 70,1 Mio. über den laufenden Abschreibungen von EUR 37,3 Mio. und betragen 15% im Verhältnis zum Umsatz (2013: 12%). Die Anlagendeckung erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr 104% gegenüber 111% im Vorjahr. Im Geschäftsjahr hat die Gesellschaft eine Beteiligung an der AppliedSensor Sweden AB und der acam-messelectronic GmbH erworben.

In den langfristigen Vermögenswerten sind aktive latente Steuerguthaben in Höhe von EUR 34,1 Mio. (Vorjahr: EUR 33,3 Mio.) enthalten. Diese sind nach derzeit geltendem Steuerrecht unbegrenzt vortragsfähig, sollten jedoch in den kommenden 5 Jahren zur Verrechnung gegen Ertragsteuern verwendet werden.

Die Vorräte umfassten EUR 59,9 Mio. zum Jahresende 2014 (Vorjahr: EUR 40,5 Mio.). Insbesondere der

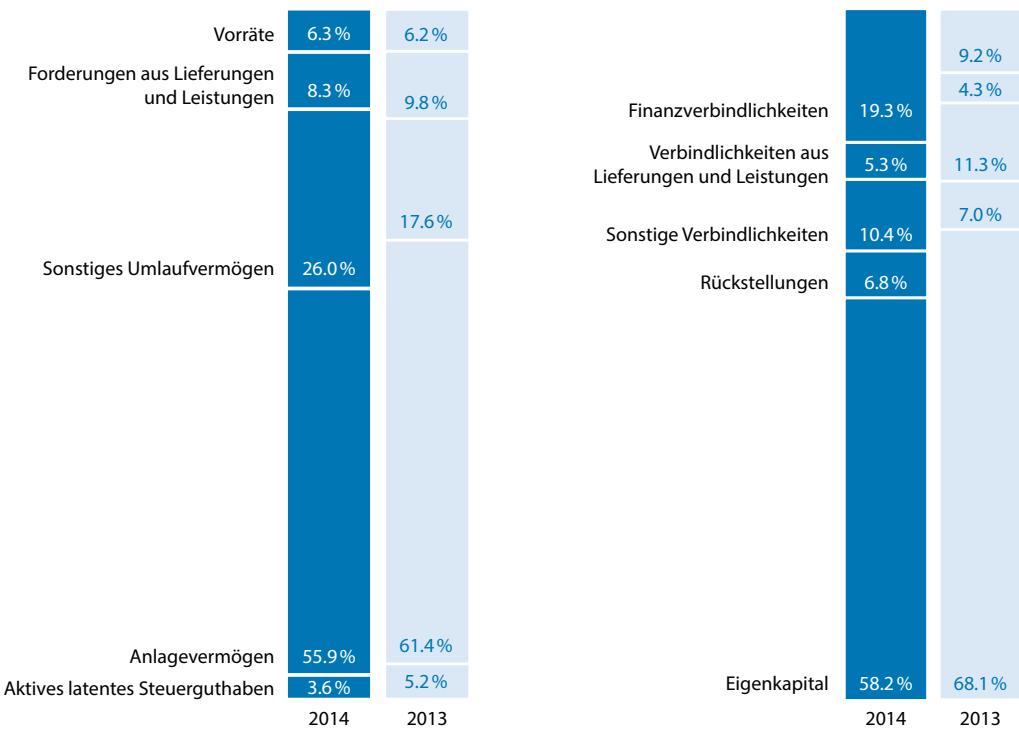
starke Umsatzzanstieg führte bei einer anhaltend hohen Kapazitätsauslastung und einer gleichzeitig gestiegenen Lagerumschlagshäufigkeit zu einem höheren Wert im Vergleich zum Vorjahr.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich zum Bilanzstichtag aufgrund des signifikanten Umsatzanteils des vierten Quartals auf EUR 79,0 Mio. (2013: EUR 63,7 Mio.), während die durchschnittliche Außenstandsdauer der Forderungen im Vergleich zum Vorjahr leicht anstieg.

Die Finanzverbindlichkeiten erhöhten sich in Folge von aufgenommenen langfristigen Krediten (unter Ausnutzung des historisch sehr günstigen Zinsniveaus) zur Liquiditätssicherung von EUR 60,1 Mio. im Vorjahr um EUR 124,5 Mio. auf EUR 184,6 Mio. Die Nettofinanzverschuldung konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr vollständig abgebaut werden. Damit ergab sich ein Nettofinanzvermögen von EUR 45,0 Mio. (2013: EUR 44,2 Mio) zum Bilanzstichtag. Das Konzern Eigenkapital erhöhte sich als Folge der positiven Entwicklung des Nettoergebnisses um 25% auf EUR 555,8 Mio.

Aktiva In EUR Mio.	2014	2013
Vorräte	59,9	40,5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	79,0	63,7
Sonstiges Umlaufvermögen	247,9	114,9
Anlagevermögen	534,1	400,7
Aktives latentes Steuerguthaben	34,1	33,3
Bilanzsumme	955,0	653,0

Passiva	2014	2013
Finanzverbindlichkeiten	184,6	60,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	51,0	28,3
Sonstige Verbindlichkeiten	98,8	73,9
Rückstellungen	64,7	46,0
Eigenkapital	555,8	444,7
Bilanzsumme	955,0	653,0



Aufgrund der höheren Bruttoverschuldung stieg das Verhältnis der Finanzverbindlichkeiten zum Eigenkapital auf 33% gegenüber 14% im Vorjahr,

zugleich sank die Eigenkapitalquote auf 58% (2013: 68%).

	2014	2013
Eigenkapitalquote	58%	68%
Verhältnis Finanzverbindlichkeiten zu Eigenkapital	33%	14%
Anlagendeckung	104%	111%

Die Kennzahlen sind direkt aus dem Konzernabschluss ableitbar.

2.5 Cash Flow

Der operative Cash Flow erhöhte sich auf EUR 130,2 Mio. in 2014 im Vergleich zu EUR 100,2 Mio. im Vorjahr. Dieser Anstieg resultierte in erster Linie aus dem starken Wachstum des Betriebsergebnisses. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug EUR -108,9 Mio. (2013: EUR -46,8 Mio.) einschließlich EUR 70,1 Mio. für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

(2013: EUR 47,1 Mio.). Der Free Cash Flow betrug EUR 21,2 Mio. (2013: EUR 53,4 Mio.). Die frei verfügbare Liquidität des Unternehmens konnte 2014 erhöht werden, so stiegen die liquiden Mittel und Wertpapiere des Umlaufvermögens von EUR 104,3 Mio. zum Ende des Vorjahrs auf EUR 229,6 Mio. zum Jahresende 2014.

In EUR Mio.	2014	2013	Veränd. in %
Operativer Cashflow	130,2	100,2	+30%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-108,9	-46,8	-133%
Free Cashflow	21,2	53,4	-60%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	99,1	-37,9	+361%
Liquide Mittel	203,7	83,4	+144%

3 Forschung und Entwicklung

Die Technologieführerschaft von ams in der Entwicklung und Produktion von hochwertigen Sensoren und Analog-ICs basiert auf intensiven Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten seit mehr als 30 Jahren. Um seine Führungsposition zu sichern und zu stärken, investiert das Unternehmen fortlaufend intensiv in Forschung und Entwicklung. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betrugen im abgelaufenen Geschäftsjahr EUR 77,0 Mio. (17% vom Umsatz) gegenüber EUR 68,5 Mio. (18% vom Umsatz) im Jahr 2013. Die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten umfassten im Bereich Produktentwicklung hauptsächlich die Bereiche Sensoren und Sensorschnittstellen,

Power Management und Wireless sowie weiterhin die Entwicklung von Spezialvarianten von CMOS- und SiGe-Prozessen für Hochvolt- und Hochfrequenzanwendungen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich Forschung und Entwicklung belief sich auf 390 im Jahr 2014 (2013: 346).

Die erzielten Forschungsergebnisse ermöglichen auch im abgelaufenen Geschäftsjahr eine hohe Zahl internationaler Patenteinreichungen sowie zahlreiche Veröffentlichungen in internationalen Fachzeitschriften und bei Fachkonferenzen.

4 Beschaffung und Produktion

Im Beschaffungsbereich konnten die Kosten für Rohstoffe und Assembly-Dienstleister im abgelaufenen Jahr leicht reduziert werden, daraus ergaben sich positive Auswirkungen auf die Bruttogewinnmarge. Durch weiter steigende Personalkosten bleibt der Kostendruck in der Produktion aber insgesamt unverändert hoch.

Die interne Produktionskapazität war während des gesamten Jahres 2014 vollständig ausgelastet, damit erreichte die durchschnittliche Kapazitätsauslastung über die gesamten Produktionsbereiche hinweg 100% im abgelaufenen Geschäftsjahr. Sämtliche Abweichungen zu den Standardkosten

wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Bruttomarge verbesserte sich im Jahr 2014 weiter auf 55% (2013: 52%), was auf den vorteilhaften Produktmix, die Konzentration auf innovative Produkte mit höheren Margen sowie die hohe Auslastung der Fertigung zurückzuführen ist.

Für das Jahr 2015 geht ams aufgrund der weiterhin guten Nachfrage nach seinen Produkten von einer unverändert sehr hohen Auslastung der Produktionskapazität aus.

5 Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die ams-Gruppe im Jahr 2014 1.636 (2013: 1.394) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, davon 922 (2013: 863) am Hauptsitz in Unterpremstätten. Der Zuwachs umfasst 145 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus dem Ausbau der Produktionsstandorte in Unterpremstätten und auf den Philippinen.

ams ist sich seiner Verantwortung als einer der wichtigsten Arbeitgeber in der Region bewusst. Dementsprechend hat das Unternehmen im vergangenen Jahr wieder umfassende interne und externe Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für alle Mitarbeitergruppen angeboten und Ausbildungsplätze für Lehrlinge bereitgestellt.

ams versucht, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durch ein langfristiges Vergütungskonzept an das Unternehmen zu binden. Ein Gewinnbeteiligungsprogramm für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von ams ergänzt die bestehenden Mitarbeiteraktienoptions- und Beteiligungspläne um eine attraktive direkte Komponente. Mit dem Gewinnbeteiligungsprogramm bringt ams zum Ausdruck, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den wichtigsten Erfolgsfaktor des Unternehmens darstellen, und honoriert den gemeinsamen Beitrag aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zum Geschäftserfolg von ams.

Aufgrund der erfreulichen Ergebnisentwicklung im Jahr 2014 erhöhte sich der Gesamtbetrag der Ausschüttung, der vom Betriebsergebnis vor Steuern

im Verhältnis zum Jahresumsatz (EBT-Marge) abhängt, deutlich und beträgt für 2014 EUR 13,9 Mio. (2013: EUR 3,5 Mio.).

Daneben unterstützen eine aktive interne Unternehmens- und Mitarbeiterkommunikation sowie

wiederkehrende Mitarbeiterveranstaltungen als langjährige Unternehmenstradition die Identifikation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit dem Unternehmen.

6 Umwelt

Der verantwortungsvolle Umgang mit der Umwelt ist für ams eine grundsätzliche Verpflichtung im Rahmen des unternehmerischen Handelns. ams legt Wert auf die Einhaltung höchster Umweltstandards sowie den schonenden Umgang mit Ressourcen und Umwelt und ist bereits seit mehreren Jahren nach ISO 14001:2004 zertifiziert.

Nachhaltigkeit sowie Bestrebungen, die Umweltressourcen zu schonen, die Energiekosten zu senken und die CO₂-Emissionen des Unternehmens zu reduzieren, sind zentrale Anliegen für ams, die bereits seit Jahren durch eine Vielzahl von Maßnah-

men verfolgt werden. Eine umfassende Analyse der CO₂-Emissionsquellen des Unternehmens im Jahr 2009 bildet die Grundlage für die Definition von Maßnahmen zur kontinuierlichen, weiteren Verringerung der CO₂-Emissionen.

Daneben stellt ams im Rahmen des Carbon Disclosure Project, einer globalen Initiative, die das weltweit größte frei verfügbare Emissionsregister zu unternehmensbezogenen CO₂-Emissionen aufgebaut hat, Informationen zu seinen CO₂-Emissionen zur Verfügung.

7 Tochtergesellschaften und Zweigniederlassungen

Derzeit besitzt ams Tochtergesellschaften in der Schweiz, Italien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Spanien, Schweden, den USA, auf den Kaimaninseln, den Philippinen, China, Japan, Korea, Slowenien und Indien. Die Gesellschaften in den USA, Schweiz, Italien, Spanien, Großbritannien, Slowenien, Deutschland und Indien übernehmen Entwicklungs- und Vertriebsaufgaben, während die Gesellschaften in Frankreich, China und Japan in den Bereichen Marketing und Vertrieb sowie technische Unterstützung tätig sind. Die Tochtergesellschaft auf den Philippinen nimmt Produktionsaufgaben im Bereich Test wahr, während die Niederlassung in Korea für Vertrieb und Fertigung in der Region verantwortlich ist. Zweigniederlassungen bestehen in Hongkong, Singapur und Taiwan.

Wesentliche Beteiligungen: Die bestehende Beteiligung an der FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA) liegt unverändert bei 33,5%. Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP)-Technologie entwickelt FlipChip Holdings High-End-Packaging-Technologien und bietet

hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Die Beteiligung an New Scale Technologies, Inc., Victor, New York (USA) beläuft sich ebenso unverändert auf 34,5%. New Scale Technologies entwickelt

Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

8 Risk Management

Die ams-Gruppe ist im Rahmen ihrer weltweiten Aktivitäten einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit unternehmerischem Handeln verbunden sind. Zur zeitgerechten Erkennung, Bewertung und Gegensteuerung hat ams wirksame interne Risikokontrollsysteme entwickelt und eingeführt. Diese Risikokontrollsysteme wurden zusammen mit den Prüfern des Unternehmens implementiert und orientieren sich an Best-Practice Beispielen. Im Rahmen des internen Risikomanagementprozesses werden die Risiken durch die operativen Einheiten kontinuierlich überwacht,

bewertet und im Rahmen eines Risikoberichts regelmäßig an Vorstand und Aufsichtsrat berichtet. Dadurch ist sichergestellt, dass wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und geeignete Maßnahmen getroffen werden können.

Die interne Revision ergänzt den Risikomanagementprozess. In enger Abstimmung mit dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates verfolgt sie das Ziel, interne Abläufe zu analysieren und gegebenenfalls Verbesserungen vorzuschlagen.

Betriebsunterbrechungsrisiko

Die hochmoderne 200mm-Waferfertigung des Unternehmens wurde im Jahr 2002 in Betrieb genommen. In der analogen Halbleiterindustrie wird eine Fertigungsstätte auch nach zwölf Jahren Betrieb als verhältnismäßig jung angesehen. Aus diesem Grund ist das Risiko von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen relativ gering. Zusätzlich werden die genannten Risiken durch

präventive Instandhaltungsmaßnahmen weiter verringert. Das Betriebsunterbrechungsrisiko ist darüber hinaus auf Neupreis und Gewinnentgang für 18 Monate versichert. Der Versicherer von ams, FM Global, hat das Unternehmen als einen von wenigen Halbleiterherstellern als HPR (highly protected risk) zertifiziert.

Finanzrisiken

Das Risikomanagement erfolgt durch die zentrale Treasury-Abteilung entsprechend der vom Vorstand und vom Aufsichtsrat der Gesellschaft beschlossenen Richtlinien. Diese detaillierten internen Richtlinien regeln Zuständigkeit und Hand-

lungsparameter für die betreffenden Bereiche. Der Bereich Treasury bewertet und sichert finanzielle Risiken in enger Zusammenarbeit mit den operativen Geschäftsbereichen.

Forderungs- und Kreditrisiko

ams verfolgt eine strenge Kreditpolitik. Die Kreditwürdigkeit bestehender Kunden wird laufend überprüft, Neukunden werden einer Kreditbewertung unterzogen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik von ams werden Investitionen in liquide

Wertpapiere und Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten ausschließlich mit Finanzinstituten durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit verfügen. Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze bzw. Änderungen künftiger Cash Flows – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Zinsänderungsrisikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 51% aller Finanz-

verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten (49%) werden 100% in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Finanzielle Transaktionen in der Halbleiterindustrie werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Zur Absicherung der Währungsrisiken wird eine laufende Überwachung aller Transaktions- und Umrechnungsrisiken durchgeführt. Innerhalb des Konzerns werden Zahlungsströme in gleicher Währung gegeneinander aufgerechnet (Netting). Währungs-

schwankungen bei Transaktionen in Fremdwährung beziehen sich in erster Linie auf US-Dollar. Aus Sicht von ams ist das derzeitig extrem volatile Währungsumfeld nicht dazu geeignet, effiziente und risikoarme Kurssicherungen wirtschaftlich durchzuführen.

Produkthaftungs- und Qualitätsrisiko

Die von ams hergestellten Produkte werden in komplexe elektronische Systeme integriert. Fehler oder Funktionsmängel der von ams hergestellten Produkte können mittelbar oder unmittelbar Eigentum, Gesundheit oder Leben Dritter beeinträchtigen. Das Unternehmen ist nicht in der Lage, seine Haftung gegenüber Konsumenten oder Dritten in Absatzverträgen zu reduzieren oder auszuschließen. Jedes Produkt, das das Unternehmen verlässt, durchläuft hinsichtlich Qualität und

Funktion mehrere qualifizierte Kontrollen. Trotz nach ISO/TS 16949, ISO/TS 13485, ISO 9001 und ISO 14001 zertifizierten Qualitätskontrollsystemen können Produktfehler auftreten und sich möglicherweise erst nach Installation und Gebrauch der Endprodukte zeigen. Obwohl dieses Risiko angemessen versichert ist, kann es im Falle von Qualitätsproblemen zu negativen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von ams kommen.

Patentverletzungsrisiko

ams produziert komplexe ICs unter Verwendung verschiedenster Prozesstechnologien, Strukturbreiten und mittels unterschiedlichster Produktionsanlagen. Vergleichbar seinen Mitbewerbern muss das Unternehmen diese Technologien ständig weiter entwickeln. Sollte ams trotz konsequenter Einhaltung von patentrechtlich geschützten Prozessen,

Fertigungsabläufen und Design-Blöcken und damit in Zusammenhang stehenden umfangreichen Lizenzierungen etwaige weitere Patente verletzen, könnte dies negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie auf den Kurs der ams-Aktie haben.

9 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahres, die einen wesentlichen Einfluss

auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

10 Ausblick

Trotz der bestehenden Unsicherheiten bezüglich der Entwicklung der europäischen Wirtschaft, der Industrieproduktion und des privaten Konsums im laufenden Jahr erwartet ams als globales Unternehmen ein weiteres deutliches Wachstum des Geschäftsvolumens im Jahr 2015 durch die Markteinführung hochwertiger neuer Sensor- und Analoglösungen und die Umsetzung zahlreicher Design-wins bei wichtigen Kunden.

Für das Analog-Segment des weltweiten Halbleitermarktes gehen Marktforscher für 2015 von einem weiteren Wachstum des Marktvolumens gegenüber dem Vorjahr aus, das derzeit im mittleren einstelligen Prozentbereich erwartet wird (WSTS, Dezember 2014). Demgegenüber ist ams zum jetzigen Zeitpunkt zuversichtlich, im laufenden Jahr eine Wachstumsrate des Umsatzes zu erzielen, die deutlich über dem erwarteten Marktwachstum liegt. Zugleich erwartet ams für das Jahr 2015 eine weiterhin hohe Bruttogewinnmarge in der Größenordnung des Vorjahres. Entsprechend rechnet ams auch 2015 mit einem weiteren Wachstum des Betriebs- und Nettoergebnisses.

Sollte sich die weltweite Halbleiternachfrage sowie das makroökonomische Umfeld im Jahr 2015 jedoch deutlich schwächer entwickeln als derzeit angenommen und/oder der US-Dollar sich merklich abschwächen, so wäre die Geschäfts- und Ergebnisentwicklung von ams davon spürbar betroffen.

Der Markterfolg der Lösungen von ams für Smartphones, Tablet-PCs und andere Mobilgeräte, die Integration innovativer Sensorfunktionen in Smartphones und Wearables und die Verbreitung der NFC-Technologie bieten gemeinsam mit dem steigenden Einsatz anspruchsvoller Sensortechnologien in industriellen und Automotive-Anwendungen sowie der Medizintechnik bedeutende kurz- und mittelfristige Wachstumschancen für ams. Der Ausbau des Geschäfts mit Schlüsselkunden in allen Märkten, die Erweiterung der weltweiten Kundenbasis sowie die Ausweitung der Umsätze mit Distributoren bleiben dabei mittelfristige strategische Schwerpunkte von ams.

11 Sonstige Angaben

Zu den Angaben über Eigenkapital und Beteiligungen wird auf den Konzernanhang verwiesen.

Unterpremstätten, 30. Jänner 2015



Kirk Laney
CEO



Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
CFO



Dr. Thomas Stockmeier
COO

Konzern Gewinn- und Verlustrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
Umsatzerlöse	2	464.370	377.789
Umsatzkosten	4	-211.132	-179.779
Bruttogewinn		253.238	198.010
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	4	-77.021	-68.487
Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen	4	-76.851	-69.007
Sonstige betriebliche Erträge	3	7.821	5.350
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4	-1.377	-843
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	14	-455	-1.164
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit		105.355	63.857
Finanzertrag	5	1.219	1.641
Finanzaufwand	5	-2.466	-2.110
Finanzergebnis		-1.248	-470
Ergebnis vor Steuern		104.108	63.387
Ertragsteuerergebnis	6	-6.568	-2.575
Jahresergebnis		97.540	60.813
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	24	1,43	0,90
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	24	1,37	0,87

Konzern Gesamtergebnisrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
Jahresergebnis		97.540	60.813
Posten die später nicht wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Neubewertung leistungsorientierter Abfertigungsverpflichtungen	21	-1.279	-2.576
Posten die später wieder erfolgswirksam umgegliedert werden			
Marktwertbewertung zur Veräußerung verfügbarer Finanzinstrumente		474	0
Währungsumrechnung		31.800	-11.628
Sonstiges Ergebnis		30.995	-14.204
Gesamtergebnis nach Steuern		128.535	46.609

Konzernbilanz

gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	31.12.2014	31.12.2013
Aktiva			
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	203.681	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	13	25.933	20.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	78.992	63.724
Vorräte	9	59.856	40.487
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	10	18.286	10.544
Summe kurzfristige Vermögenswerte		386.747	219.089
Sachanlagen	11	204.096	145.409
Immaterielle Vermögenswerte	12	315.749	243.045
Anteile an assoziierten Unternehmen	14	6.549	5.074
Aktive latente Steuern	15	34.075	33.282
Sonstige langfristige Vermögenswerte	16	7.749	7.133
Summe langfristige Vermögenswerte		568.218	433.944
Summe Vermögenswerte		954.964	653.032
Passiva			
Verbindlichkeiten			
Verzinsliche Darlehen	17	38.474	777
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		51.032	28.300
Rückstellungen	18	37.615	23.176
Sonstige Verbindlichkeiten	20	42.096	24.070
Summe kurzfristige Verbindlichkeiten		169.217	76.324
Verzinsliche Darlehen	17	146.138	59.318
Leistungen an Arbeitnehmer	21	27.015	23.576
Rückstellungen	18	27.125	22.853
Passive latente Steuern	19	20.846	13.584
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	20	8.858	12.648
Summe langfristige Verbindlichkeiten		229.983	131.979
Eigenkapital			
Grundkapital	22	73.267	35.270
Kapitalrücklagen	22	200.031	228.615
Eigene Aktien	22	-54.533	-41.726
Sonstige Rücklagen (Währungsumrechnung)	22	38.119	6.319
Erwirtschaftete Ergebnisse		298.881	216.253
Summe Eigenkapital		555.764	444.729
Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten		954.964	653.032

Konzerngeldflussrechnung

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Anhang	2014	2013
Betriebliche Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		104.108	63.387
Abschreibung (abzüglich Zuwendungen der öffentlichen Hand)	11, 12	37.316	35.171
Veränderung von Leistungen an Arbeitnehmer	21	3.439	4.417
Aufwand aus anteilsbasierten Vergütungen (gemäß IFRS 2)		2.939	3.217
Veränderung von sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten		7.745	-3.951
Ergebnis aus dem Verkauf von Sachanlagen	3	-11	-8
Ergebnis aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		170	0
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		455	1.164
Finanzergebnis		1.248	470
Veränderung von Vermögenswerten		-46.994	-5.298
Veränderung von kurzfristigen betrieblichen Verbindlichkeiten und Rückstellungen		24.794	4.866
Ertragsteuerzahlungen		-5.041	-3.251
Geldflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit		130.168	100.186
 Investitionstätigkeit			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-70.099	-47.087
Erwerb von Finanzinvestitionen		-46.242	-2.000
Erlöse aus dem Verkauf von Sachanlagen		11	619
Erlöse aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		5.850	0
Erhaltene Zinsen		1.561	1.650
Geldflüsse aus der Investitionstätigkeit		-108.919	-46.818
 Finanzierungstätigkeit			
Erhaltene Darlehen		125.303	14.002
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten		-767	-33.596
Rückzahlung von Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing		-1.059	-1.067
Erwerb eigener Aktien		-19.525	-10.926
Verkauf eigener Aktien		6.718	4.440
Gezahlte Zinsen		-2.058	-2.653
Aufwendungen aus Finanzinstrumenten		-1.906	0
Gezahlte Dividenden		-14.106	-19.371
Nettoeinzahlungen aus Kapitalerhöhung		6.474	11.246
Geldflüsse aus der Finanzierungstätigkeit		99.074	-37.925
 Veränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten			
Davon: Auswirkungen von Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel- und Zahlungsmitteläquivalente		4.195	-1.503
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 1. Januar		83.358	67.916
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember	7	203.681	83.358

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

gemäß IFRS vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2014

In Tausend EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklagen	Eigene Aktien	Währungs- umrechnungs- differenzen	Erwirt- schafte Ergebnisse	Summe Eigen- kapital
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2012	34.658	214.763	-35.240	17.946	177.387	409.514
Jahresergebnis	0	0	0	0	60.813	60.813
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-2.576	-2.576
Währungsumrechnung	0	0	0	-11.628	0	-11.628
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	-11.628	58.237	46.609
Anteilsbasierte Vergütungen	0	13.852	0	0	0	13.852
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-19.371	-19.371
Kapitalerhöhung	612	0	0	0	0	612
Erwerb eigener Aktien	0	0	-10.926	0	0	-10.926
Verkauf eigener Aktien	0	0	4.440	0	0	4.440
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2013	35.270	228.615	-41.726	6.319	216.253	444.729
Jahresergebnis	0	0	0	0	97.540	97.540
Neubewertung von Leistungen an Arbeitnehmer	0	0	0	0	-1.279	-1.279
Marktbewertung Finanzinstrumente	0	0	0	0	474	474
Währungsumrechnung	0	0	0	31.800	0	31.800
Gesamtergebnis nach Steuern	0	0	0	31.800	96.735	128.535
Anteilsbasierte Vergütungen	0	9.022	0	0	0	9.022
Gezahlte Dividende	0	0	0	0	-14.106	-14.106
Kapitalerhöhung	37.997	-37.605	0	0	0	391
Erwerb eigener Aktien	0	0	-19.525	0	0	-19.525
Verkauf eigener Aktien	0	0	6.718	0	0	6.718
Summe Eigenkapital zum 31. Dezember 2014	73.267	200.031	-54.533	38.119	298.881	555.764

Anhang zum Konzernabschluss

1. Maßgebliche Grundsätze der Rechnungslegung und Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

ams AG („die Gesellschaft“) ist eine in 8141 Unterpremstätten, Österreich, ansässige Aktiengesellschaft nach österreichischem Recht. Die Gesellschaft ist weltweit führend im Design, in der Herstellung und im Verkauf von leistungsstarken analogen und analog-intensiven mixed-signal integrierten Schaltkreisen, die auf spezifische Kundenanwendungen zugeschnitten sind. Der Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014

stellt das oberste Mutterunternehmen ams AG und seine Tochterunternehmen (zusammen die „Gruppe“) dar.

Der Vorstand hat am 2. Februar 2015 den Konzernabschluss gemäß IFRS zum 31. Dezember 2014 fertiggestellt und zur Feststellung an den Aufsichtsrat freigegeben.

(a) Übereinstimmungserklärung (Statement of Compliance)

Der Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit sämtlichen für 2014 verpflichtend anzuwendenden International Financial Reporting Standards des International Accounting Standards Board (IASB) und deren Interpretationen durch das International Financial Reporting Interpretations Committee erstellt. Darüberhinaus entspricht dieser Abschluss auch allen für das Geschäftsjahr

2014 geltenden International Financial Reporting Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, sowie den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Im Geschäftsjahr erstmals angewendete Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards:

Standard	Inhalt	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
IFRIC 21	Abgaben	1.1.2014	1.7.2014
Änderung zu IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 32	Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag nicht-finanzieller Vermögenswerte	1.1.2014	1.1.2014
Änderung zu IAS 39	Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften	1.1.2014	1.1.2014

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.
2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

IFRIC 21: Abgaben

IFRIC 21 ist eine Interpretation zu IAS 37 Rückstellungen, Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten. Geklärt wird vor allem die Frage, wann eine gegenwärtige Verpflichtung bei durch die öffentliche Hand erhobenen Abgaben ent-

steht und eine Rückstellung oder Verbindlichkeit anzusetzen ist. Die Anwendung von IFRIC 21 hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

Änderung zu IFRS 10, IFRS 12, IAS 27: Investmentgesellschaften

Die Änderungen der Standards IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 im Oktober 2012 ermöglichen eine Ausnahme in Bezug auf die Konsolidierung von Tochterunternehmen, wenn das Mutterunterneh-

men die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt und haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Die Änderungen haben keine Auswirkung auf den Konzernabschluss der ams AG.

Änderung zu IAS 32: Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Die Änderungen des IAS 32 klären bestehende Anwendungsprobleme in Hinblick auf die Voraussetzungen für eine Saldierung finanzieller Vermögenswerte und Schulden. Insbesondere stellen die Änderungen die Bedeutungen der Begriffe „gegen-

wärtiges durchsetzbares Recht zur Saldierung“ und „gleichzeitige Realisation und Erfüllung“ klar. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

Änderung zu IAS 36: Angaben zum erzielbaren Betrag nichtfinanzieller Vermögenswerte

Die Änderungen des IAS 36 Wertminderung von Vermögenswerten beseitigen die unbeabsichtigten Folgen von IFRS 13 für die Angabepflichten gemäß IAS 36 und fordern die Angabe des erzielbaren Betrags der Vermögenswerte oder zahlungsmittel-

generierenden Einheiten nur mehr, wenn für diese unterjährig Wertminderungen oder Wertaufholungen erfasst wurden. Die Änderungen haben keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der ams AG.

Änderung zu IAS 39: Novation von Derivaten und Fortführung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Durch die Änderungen des IAS 39 Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung bleiben Derivate trotz einer Novation unter bestimmten Voraussetzungen weiterhin als Sicherungsinstrument in fort-

bestehenden Sicherungsbeziehungen designiert. Da die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des IAS 39 anwendet, haben diese Änderungen keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, Änderungen oder Neufassungen von Standards, die für die ams AG-Gruppe von Bedeutung sein könnten:

Standard	Inhalt	Erstmalige Anwendung IASB ¹	Erstmalige Anwendung EU ²
Änderung zu IAS 19	Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge	1.7.2014	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010–2012)	diverse	1.7.2014	1.2.2015
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011–2013)	diverse	1.7.2014	1.1.2015
Änderung zu IFRS 11	Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit	1.1.2016	offen
Änderung zu IAS 16 und IAS 38	Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden	1.1.2016	offen
Änderung zu IFRS 10 und IAS 28	Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	1.1.2016	offen
Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012–2014)	diverse	1.1.2016	offen
Änderung zu IAS 1	Darstellung des Abschlusses	1.1.2016	offen
Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28	Konsolidierung von Investmentgesellschaften	1.1.2016	offen
IFRS 15	Umsatzerlöse aus Kundenverträgen	1.1.2017	offen
IFRS 9	Finanzinstrumente	1.1.2018	offen

Die in der Tabelle angeführten Änderungen bzw. Neufassungen von Standards und Interpretationen werden im Folgenden beschrieben. Sie werden nicht freiwillig vorzeitig angewendet. Das Manage-

ment untersucht derzeit die Auswirkungen dieser Änderungen bzw. Neufassung von Standards auf den Konzernabschluss.

Änderung zu IAS 19: Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge

Mit den Änderungen werden Vorschriften klargestellt, die sich mit der Zuordnung von Arbeitnehmerbeiträgen bzw. Beiträgen von dritten Parteien zu den Dienstleistungsperioden beschäftigen,

wenn diese Beiträge mit der Dienstzeit verknüpft sind. Darüber hinaus werden Erleichterungen geschaffen, wenn die Beiträge von der Anzahl der geleisteten Dienstjahre unabhängig sind.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2010–2012)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an sieben Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen

erreicht werden. Daneben gibt es Änderungen mit Auswirkungen auf Anhangsangaben. Betroffen sind die Standards IFRS 2, IFRS 3, IFRS 8, IFRS 13, IAS 16, IAS 24 und IAS 38.

1) Laut IASB verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.
2) In der EU verpflichtend anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem angegebenen Datum beginnen.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2011 – 2013)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll

eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 1, IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40.

Änderung zu IFRS 11: Erwerb von Anteilen an einer gemeinschaftlichen Tätigkeit

Mit der Änderung wird klargestellt, dass Erwerbe und Hinzuerwerbe von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations), die einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, nach den Prinzipien für die Bilanzierung von

Unternehmenszusammenschlüssen des IFRS 3 und anderer anwendbarer IFRS zu bilanzieren sind, soweit diese nicht im Konflikt mit Regelungen des IFRS 11 stehen.

Änderung zu IAS 16 und IAS 38: Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden

Mit der Änderung erfolgt eine Klarstellung hinsichtlich der Wahl von Methoden der Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten. Prinzipiell hat die Abschreibung von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten derart zu erfolgen, dass sie den durch das Unternehmen erwarteten Verbrauch des zukünftigen wirtschaftlichen Nutzens, welcher durch den Vermögenswert generiert wird, widerspiegelt. Dies-

bezüglich hat der IASB nunmehr klargestellt, dass eine Abschreibung von Sachanlagen auf Basis von Umsatzerlösen der durch sie hergestellten Güter nicht dieser Vorgehensweise entspricht und somit nicht sachgerecht ist, da die Umsatzerlöse nicht nur vom Verbrauch des Vermögenswerts, sondern auch von weiteren Faktoren wie beispielsweise Absatzmenge, Preis oder Inflation abhängig sind.

Änderung zu IFRS 10 und IAS 28: Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen

Die Änderungen adressieren eine bekannte Inkonsistenz zwischen den Vorschriften des IFRS 10 und des IAS 28 (2011) für den Fall der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen bzw. der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Künftig soll der gesamte Gewinn

oder Verlust aus einer Transaktion nur dann erfasst werden, wenn die veräußerten oder eingebrachten Vermögenswerte einen Geschäftsbetrieb im Sinne des IFRS 3 darstellen, unabhängig davon, ob die Transaktion als share oder asset deal ausgestaltet ist. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig.

Jährliche Verbesserungen (Zyklus 2012 – 2014)

Im Rahmen dieses Projektes wurden Änderungen an vier Standards vorgenommen. Mit der Anpassung von Formulierungen in einzelnen IFRS soll eine Klarstellung der bestehenden Regelungen erreicht werden. Betroffen sind die Standards IFRS 5,

IFRS 7, IAS 19 und IAS 34. Die neuen Regelungen sind verpflichtend für Berichtsperioden, die am oder nach dem 1. Januar 2016 beginnen anzuwenden. Eine freiwillige vorzeitige Anwendung ist möglich.

Änderung zu IAS 1: Darstellung des Abschlusses

Die Änderungen beinhalten im Wesentlichen eine Klarstellung, dass Anhangangaben nur dann notwendig sind, wenn ihr Inhalt nicht unwesentlich ist. Dies gilt explizit auch dann, wenn ein IFRS eine Liste von Minimum-Angaben fordert. Weiters wird die Musterstruktur des Anhangs abgeschafft, klar-

gestellt, dass die Anteile am sonstigen Ergebnis at equity bewerteter Unternehmen in der Gesamtergebnisrechnung darzustellen sind und die Aggregation und Disaggregation von Posten in der Bilanz und Gesamtergebnisrechnung näher erläutert.

Änderung zu IFRS 10, 12 und IAS 28: Investmentgesellschaften

Der Standard dient zur Klärung von Fragestellungen in Bezug auf die Anwendung der Ausnahme von der Konsolidierungspflicht nach IFRS 10, wenn

das Mutterunternehmen die Definition einer „Investmentgesellschaft“ erfüllt.

IFRS 15: Umsatzerlöse aus Kundenverträgen

Die Regelungen und Definitionen des IFRS 15 ersetzen künftig sowohl die Inhalte des IAS 18, als auch des IAS 11. Der neue Standard unterscheidet nicht zwischen unterschiedlichen Auftrags- und

Leistungsarten, sondern stellt einheitliche Kriterien auf, wann eine Leistungserbringung zeitpunkt- oder zeitraumbezogen zu realisieren ist.

IFRS 9: Finanzinstrumente

Im Juli 2014 wurde die endgültige Version von IFRS 9 veröffentlicht, die IAS 39 ersetzen wird. Der Standard enthält neue Regelungen zur Klassifi-

zierung von Finanzinstrumenten, zur Ermittlung und Erfassung von Wertminderungen, sowie zu Sicherungsbeziehungen.

(b) Grundsätze der Darstellung

Der Konzernabschluss wurde in EUR, gerundet auf die nächsten Tausend, dargestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten. Der Konzernabschluss wurde mit Ausnahme der folgenden wesentlichen Posten auf Basis der historischen Herstellungs- und Anschaffungskosten erstellt:

- Zur Veräußerung gehaltene finanzielle Vermögenswerte: beizulegender Zeitwert
- Derivative Finanzinstrumente: beizulegender Zeitwert
- Leistungen an Arbeitnehmer: Barwert der definierten Leistungsverpflichtung
- Aktienoptionspläne (Anteilsbasierte Vergütungen): beizulegender Zeitwert

(c) Konsolidierungsgrundlagen

(i) Tochtergesellschaften

Unter Tochtergesellschaften werden alle Unternehmen verstanden, die von der Gesellschaft beherrscht werden. Beherrschung liegt vor, wenn der Konzern schwankenden Renditen aus seinem Engagement bei einem Unternehmen ausgesetzt ist, bzw. Anrechte darauf besitzt, und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen. Die Jahresabschlüsse der Tochtergesellschaften sind im Konzernabschluss ab Beginn der Beherrschung bis zu deren Ende mittels Vollkonsolidierung enthalten.

Prüfungen der wesentlichen Tochtergesellschaften wurden lokal durchgeführt. Auf eine Prüfung der Tochter ams R&D UK wurde verzichtet. Der Anteilseigner stimmt dem Verzicht in Übereinstimmung mit Abs 479A des UK Company Act 2006 zu.

(ii) Unternehmenszusammenschlüsse

Der Konzern bilanziert Unternehmenszusammenschlüsse nach der Erwerbsmethode, wenn der Konzern Beherrschung erlangt. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung, sowie das erworbene Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Übersteigt der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung jenen des erworbenen Nettovermögens, wird ein Firmenwert angesetzt. Dieser wird jährlich nach IAS 36 auf Wertminderung überprüft. Entsteht aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem

Marktwert ein Gewinn, wird dieser unmittelbar ertragswirksam erfasst. Anschaffungsnebenkosten werden sofort aufwandswirksam erfasst. Bedingte Gegenleistungen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet und etwaige Anpassungen in Folge in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Am 3. Juni 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über AppliedSensor Sweden Holding AB, Schweden und dessen Tochterunternehmen AppliedSensor GmbH, Deutschland sowie APPLIEDSENSOR INC., USA (AppliedSensor).

AppliedSensor, branchenführender Anbieter von halbleiterbasierten Gassensorlösungen für hochvolumige Endmärkte, entwickelt, produziert und vermarktet Gassensoren für Anwendungen in den Bereichen Haushaltsgeräte, Automotive, Gebäudeautomatisierung, Consumer und Industrie. AppliedSensor bietet MEMS-Sensoren zur Erkennung verschiedenster Gase wie CO, NO₂, NH₃, CH₄ und flüchtige organische Verbindungen (volatile organic compounds; VOCs) sowie Feldeffekt (FE)-Sensoren zur selektiven Erkennung von Wasserstoff. Als ein führender Anbieter von Lösungen für Sicherheit, Energieeffizienz und Komfort in weltweiten Volumenmärkten entwickelt AppliedSensor derzeit eine spezielle Gassensorlösung zusammen mit einem global tätigen deutschen Industriekonzern. AppliedSensor mit Sitz in Reutlingen, Deutschland, hat etwa 25 Beschäftigte. ams plant die Aktivitäten von AppliedSensor

vollständig in sein Sensor- und Sensorschnittstellen-Geschäft zu integrieren.

Die MEMS-Gassensortentechnologie von AppliedSensor ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensor-

lösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (Juni 2014):

In Tausend EUR	Juni, 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2.084
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	1.808
Sachanlagen	803
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	10.068
Kundenstock	3.677
Technologie	4.058
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	353
Aktive latente Steuern	323
Kurzfristige Rückstellungen	-427
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-1.492
Passive latente Steuer	-2.253
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	-252
Summe übertragene Gegenleistung	18.750
davon Zahlungsmittel	17.791
davon eingegangene Schulden	959

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betrugen im Geschäftsjahr 190 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen keine an.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2014 trug AppliedSensor Umsatzerlöse von 5.268 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen Gewinn von 906 tEUR zum Konzernperiodenergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2014 stattgefunden, hätte AppliedSensor nach Schätzungen des Managements einen Gewinn in

Höhe von 1.650 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 8.870 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen.

Am 4. Dezember 2014 erlangte der Konzern die Beherrschung über acam-messelectronic gmbh, Deutschland (acam).

acam entwickelt und vermarktet Sensorschnittstellenlösungen auf Grundlage der firmeneigenen Zeit-zu-Digital-Wandlertechnologie (TDC). acams zeitbasierte Wandlertechnologie mit Auflösung im Pikosekundenbereich ermöglicht bedeutende Vorteile in anspruchsvollen Sensoranwendungen. Die CMOS-basierten Produkte des Unternehmens messen Zeit, Kapazität, Widerstand und Drehgeschwindigkeit mit höchster Genauigkeit und Geschwindigkeit bei äußerst geringem Stromverbrauch und finden sich in Systemen der Bereiche Industrie, Infrastruktur, Medizintechnik und Automotive.

Die Technologie bietet zudem hervorragende Performance in Messanwendungen auf der Basis von Time-of-flight und Ultraschall. acam mit Sitz in Stutensee, Deutschland, hat etwa 25 Beschäftigte. ams plant die Aktivitäten von acam vollständig in sein Sensor- und Sensorschnittstellen-Geschäft zu integrieren.

Die TDC Technologie von acam ergänzt das Know-how von ams beim Design anspruchsvoller

Sensoren. Damit unterstreicht ams seine Entwicklung zum Anbieter von Sensorlösungen, die branchenführende Innovation und herausragende Produktperformance vereinen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Vermögenswerte und Schulden sowie die Kaufpreisverteilung auf die einzelnen Vermögenswerte zum Zeitpunkt der Akquisition (Dezember 2014):

In Tausend EUR	Dezember, 2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.868
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.192
Sachanlagen	181
Immaterielle Vermögenswerte	
Firmenwert	17.509
Kundenstock	8.352
Technologie	12.991
Patente	1.871
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	19
Kurzfristige Rückstellungen	-1.916
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	-4.382
Passive latente Steuer	-6.885
Summe übertragene Gegenleistung	35.800
davon Zahlungsmittel	25.900
davon eingegangene Schulden	9.900

Der Firmenwert ist im Wesentlichen den Fähigkeiten des Managements und den Mitarbeitern, den bestehenden Technologien, sowie erwarteten Synergien aus der Integration zurechenbar. Kein Teil des Firmenwertes ist erwartungsgemäß für Steuerzwecke abzugsfähig.

Kosten, die in Zusammenhang mit dem Erwerb stehen, betrugen im Geschäftsjahr 100 tEUR und wurden im Posten Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen erfasst. Emissionskosten fielen keine an.

In der Zeit zwischen Erwerbszeitpunkt und 31. Dezember 2014 trug acam Umsatzerlöse von 483 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen und einen

Gewinn von 137 tEUR zum Konzernperiodenergebnis bei. Hätte der Erwerb bereits am 1. Jänner 2014 stattgefunden, hätte acam nach Schätzungen des Managements einen Gewinn in Höhe von 967 tEUR zum Konzernperiodenergebnis sowie 7.613 tEUR zu den Konzernumsatzerlösen beigetragen.

Für eine genaue Beschreibung der eingegangenen Schulden und deren Bewertung wird auf Punkt 25 verwiesen.

(iii) Eliminierung von Geschäftsfällen anlässlich der Konsolidierung

Konzerninterne Salden und Transaktionen sowie sämtliche unrealisierte Zwischengewinne aus konzerninternen Transaktionen werden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

(iv) Verlust der Beherrschung

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, bucht er die Vermögenswerte und Schulden des Tochterunternehmens und alle zugehörigen, nicht beherrschenden Anteile und anderen Bestandteile am Eigenkapital aus. Jeder entstehende Gewinn oder Verlust wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Jeder zurückbehaltene Anteil an dem ehemaligen Tochterunternehmen wird zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung bewertet.

(v) Anteile an assoziierten Unternehmen

Beteiligungen werden nach der Equity-Methode bilanziert wenn die Gesellschaft maßgeblichen Einfluss auf das betreffende Unternehmen hat (assoziierte Unternehmen), jedoch keine Beherrschung oder gemeinschaftliche Führung vorliegt, und die betreffenden Unternehmen für die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von wesentlicher Bedeutung sind.

(d) Fremdwährungen

(i) Geschäftsfälle in Fremdwährung

Geschäftsfälle in Fremdwährungen werden zum Devisenmittelkurs am Tag des Geschäftsfalles umgerechnet. Aus der Umrechnung resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs der Europäischen Zentralbank (EZB).

(ii) Ausländische Geschäftsbetriebe

Die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist der Euro (EUR). Die funktionale Währung der Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung.

Vermögenswerte und Schulden einschließlich der beim Erwerb entstandenen Firmenwerte von

Nach der Equity-Methode werden Anteile an assoziierten Unternehmen zunächst zu Anschaffungskosten inklusive Transaktionskosten angesetzt. Nach dem erstmaligen Ansatz enthält der Konzernabschluss den Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis der assoziierten Unternehmen bis zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss endet. Ein Wertminderungsaufwand wird erfasst, wenn objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen, und der erzielbare Betrag der Anteile niedriger als der Buchwert ist. Ein Wertminderungsaufwand wird im Gewinn oder Verlust erfasst. Ergibt sich in der Folge eine vorteilhafte Änderung des erzielbaren Betrags, wird ein erfasster Wertminderungsaufwand rückgängig gemacht.

Bei nur unwesentlichen Abweichungen werden lokale Bewertungsmethoden der assoziierten Unternehmen beibehalten, und vereinzelt die Abschlüsse per 30. September als Grundlage für Einbeziehung in den Konzernabschluss herangezogen.

außerhalb der Eurozone gelegenen Tochtergesellschaften werden mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag und die Aufwendungen und Erträge mit dem Durchschnittskurs des Geschäftsjahres in Euro umgerechnet. Währungsumrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(iii) Absicherung von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb

Wenn die Abwicklung von monetären Posten in Form von Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber einem ausländischen Geschäftsbetrieb in einem absehbaren Zeitraum weder geplant noch wahrscheinlich ist, werden die daraus entstehen-

den Fremdwährungsgewinne und –verluste im sonstigen Ergebnis erfasst und im Eigenkapital ausgewiesen.

Bei Verlust der Beherrschung wird der entsprechende bis zu diesem Zeitpunkt kumuliert erfasste Betrag aus der Währungsumrechnung in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

(e) Sachanlagen

(i) Im Eigentum stehende Vermögenswerte

Sachanlagevermögenswerte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibung und Wertminderungen sowie dazugehöriger Zuwendungen der öffentlichen Hand ausgewiesen. Die Herstellungskosten selbst erstellter Vermögenswerte umfassen den Materialaufwand, Fertigungslöhne, zurechenbare Anteile an Produktionsgemeinkosten und die Fremdkapitalkosten bei qualifizierten Vermögenswerten.

Vermögenswerte aus anderen Leasingverhältnissen werden als Operating-Leasingverhältnisse eingestuft und nicht in der Bilanz des Konzerns erfasst. Geleistete Zahlungen im Rahmen von Operating-Leasingverhältnissen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses im Gewinn oder Verlust erfasst. Erhaltene Leasinganreize werden als Bestandteil des Gesamtleasingaufwands über die Laufzeit des Leasingverhältnisses erfasst.

(ii) Vermögenswerte aus Leasingverhältnissen

Gehen bei gemieteten oder geleasten Vermögenswerten alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem Eigentum auf die Gruppe über, liegt Finanzierungsleasing vor. Sachanlagen, die im Wege des Finanzierungs-Leasings erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert oder zum niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen bei Beginn des Leasingverhältnisses abzüglich Abschreibungen und Wertminderungen bilanziert. Geleistete Mindestleasingzahlungen im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden in den Finanzierungsaufwand und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Der Finanzierungsaufwand wird so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses verteilt, dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Schuld entsteht.

(iii) Abschreibung

Die Abschreibung von Sachanlagen erfolgt erfolgs-wirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Grundstücke unterliegen keiner Abschreibung. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Gebäude	15 – 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	4 – 12 Jahre
Sonstige Vermögenswerte des Anlagevermögens	4 – 10 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten.

(f) Immaterielle Vermögenswerte

(i) Vom Konzern erworbene immaterielle Vermögenswerte

Vom Konzern erworbene immaterielle Güter werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen und

Wertminderungen angesetzt. Der im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstandene Geschäfts- oder Firmenwert wird mit den Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminde-rungsaufwendungen bewertet.

(ii) Abschreibung

Die Abschreibung immaterieller Vermögenswerte erfolgt, soweit es sich nicht um Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer (Firmenwerte) handelt, erfolgswirksam linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer der Vermögenswerte. Die erwartete Nutzungsdauer wird wie folgt angenommen:

Patente und Lizenzen	5 – 12 Jahre
Kundenstock und Technologie	7 Jahre

Aufgrund der Anwendung des Umsatzkostenverfahrens ist der Abschreibungsaufwand in allen betrieblichen Aufwandspositionen enthalten. Sämtliche immaterielle Vermögenswerte haben eine begrenzte Nutzungsdauer.

(iii) Forschung und Entwicklung

Ausgaben für Forschungsaktivitäten, getätigt in der Erwartung neue wissenschaftliche und technische Erkenntnisse zu gewinnen, werden sofort aufwandswirksam als Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erfasst.

Bei der Anwendung von Forschungsergebnissen auf Pläne oder Muster für die Herstellung neuer oder wesentlich verbesserter Produkte und Verfahren wird der Aufwand für Entwicklungstätigkeiten aktiviert, falls das Produkt oder das Verfahren technisch und wirtschaftlich machbar ist und die Gruppe ausreichend Mittel zur Vollendung der Entwicklung hat. Die Gesellschaft hat bisher keine Aufwendungen für Entwicklungstätigkeiten aktiviert.

(g) Originäre Finanzinstrumente

(i) Ansatz und Bewertung

Der Konzern klassifiziert nicht derivative Finanzinstrumente in die folgenden Bewertungskategorien:

- Zur Veräußerung verfügbar
- Zu Handelszwecken gehalten
- Zum beizulegenden Zeitwert bewertet designiert
- Kredite und Forderungen
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Verbindlichkeiten

Der Konzern bilanziert nicht derivative Finanzinstrumente ab dem Zeitpunkt, zu dem sie entstanden sind.

Vom Konzern gehaltene finanzielle Vermögenswerte, die als zur Veräußerung verfügbar eingestuft werden, werden zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten erfasst und betreffen den Großteil der in der Bilanzposition „Finanzielle Vermögenswerte“ erfassten Finanzinstrumente“. Im Rahmen der Folgebe-

wertung werden die zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet und entsprechende Wertänderungen werden, mit Ausnahme von Wertminderungen im sonstigen Ergebnis erfasst und in den sonstigen Rücklagen im Eigenkapital ausgewiesen. Wenn ein Vermögenswert ausgebucht wird, wird das kumulierte sonstige Ergebnis in den Gewinn oder Verlust umgegliedert.

Die Anteile am aufgrund der Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd., Hongkong sind der Kategorie zur Veräußerung verfügbar zugeordnet und werden mangels Wesentlichkeit zu Anschaffungskosten bewertet und in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Bei Finanzinstrumenten, die zu Handelszwecken gehalten und in ihrer Wertentwicklung laufend beobachtet werden, erfolgt die Erfassung zum beizulegenden Zeitwert, wobei der resultierende

Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen wird.

Finanzinstrumente, die auf Portfolio-Basis ge-
managt werden, werden als zum beizulegenden
Zeitwert bewertet designiert. Zum 31. Dezember
2014 wurden die zum beizulegenden Zeitwert
designierten Wertpapiere als „zur Veräußerung
verfügbar“ umklassifiziert, da die Voraussetzun-
gen einer Designation als „zum beizulegenden
Zeitwert designiert“ nicht mehr erfüllt werden.
Die Umklassifizierung betrifft die Bilanzposition
„Finanzielle Vermögenswerte“ mit einem beizule-
genden Zeitwert und Buchwert von 20.765 tEUR
zum 31. Dezember 2013. Im Jahr 2014 wurden in
diesem Zusammenhang Bewertungseffekte von
474 tEUR im sonstigen Ergebnis erfasst. Bisher
erfasste Bewertungseffekte in der Gewinn- und
Verlustrechnung werden mangels Wesentlichkeit
nicht umgegliedert.

Kredite und Forderungen werden bei Zugang zum
beizulegenden Zeitwert und in der Folge zu fortge-
führten Anschaffungskosten abzüglich Wertminde-
rungsaufwand bilanziert, wobei der resultierende
Gewinn oder Verlust in der Gewinn- und Verlust-
rechnung erfasst wird. Kredite und Forderungen
betreffen die Bilanzpositionen „Forderungen aus
Lieferungen und Leistungen“, sowie teilweise
„Sonstige Forderungen und Vermögenswerte“ und
„Sonstige langfristige Vermögenswerte“.

Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten be-

treffen die Bilanzpositionen „Verzinsliche Darlehen“, „Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistun-
gen“ und zum Teil „Sonstige Verbindlichkeiten“ und „Sonstige langfristige Verbindlichkeiten“ und
werden zu fortgeführten Anschaffungskosten
abzüglich direkt zurechenbarer Transaktionskosten
erfasst. Für langfristige finanzielle Verbindlichkei-
ten wird die Effektivzinsmethode angewendet.

Für weitere Informationen wird auf die Erläuterun-
gen zu den einzelnen Bilanzpositionen verwiesen.

(ii) Wertminderung

Bei allen originären finanziellen Vermögenswerten,
die nicht zu Handelszwecken gehalten werden
oder zum beizulegenden Zeitwert bewertet
designiert sind, überprüft der Konzern zu jedem
Stichtag, ob objektive Hinweise auf eine Wertmin-
derung vorliegen. Ein Wertminderungsbedarf und
Wertaufholungen werden entsprechend der jewei-
lichen Bewertungskategorie erfasst. Zu objektiven
Hinweisen auf eine Wertminderung zählen bei-
spielsweise der Ausfall oder Verzug eines Schuld-
ners, Verschwinden eines aktiven Marktes für ein
Wertpapier oder beobachtbare Daten, die auf eine
merkliche Verminderung der erwarteten Zah-
lungen einer Gruppe schließen lassen. Bei einem
Eigenkapitalinstrument gilt ein signifikanter oder
länger anhaltender Rückgang des beizulegenden
Zeitwertes als objektiver Hinweis auf eine Wertmin-
derung. Der Konzern hält 20% für signifikant und
neun Monate für länger anhaltend.

(h) Derivative Finanzinstrumente

Die Gruppe verwendet im Geschäftsjahr Zinsswaps
um ihr Zinsrisiko aus betrieblichen Finanzierungs-
und Investitionstätigkeiten zu reduzieren und
das Finanzergebnis zu optimieren. Da nicht alle
in IAS 39 genannten Kriterien für die Bilanzierung
von Sicherungsgeschäften erfüllt werden, wendet
die Gruppe kein Hedge Accounting im Sinne des
IAS 39 an. Derivative Finanzinstrumente werden
bei Abschluss zu Anschaffungskosten (der dem
beizulegenden Zeitwert entspricht) angesetzt,

zurechenbare Transaktionskosten werden bei
Anfall im Gewinn oder Verlust erfasst. In Folgeab-
schlüssen werden derivative Finanzinstrumente
zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Sich daraus
ergebende Änderungen werden grundsätzlich im
Gewinn oder Verlust erfasst. Bei positiven Markt-
werten werden sie in den sonstigen Forderungen
und Vermögenswerten ausgewiesen und bei
negativen Marktwerten in den sonstigen Verbind-
lichkeiten.

(i) Vorräte

Vorräte werden zum niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder Nettoveräußerungswert angesetzt. Der Nettoveräußerungswert ergibt sich aus den erwarteten Verkaufserlösen im gewöhnlichen Geschäftsverkehr abzüglich der erwarteten noch anfallenden Herstellungs- und Vertriebskosten.

Die Anschaffungs- und Herstellungskosten von Vorräten basieren auf dem gleitenden Durch-

schnittspreis und umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand zu erwerben und in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Bei fertigen und unfertigen Erzeugnissen beinhalten die Herstellungskosten einen angemessen Teil der angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen.

(j) Eigenkapital

Als Grundkapital ist das auf die Stammaktien (Stückaktien) einbezahlte Grundkapital ausgewiesen. Werden Aktien zurückgekauft, wird der gezahlte Betrag als eigene Aktien erfasst.

Die der Emission oder dem Rückerwerb von Aktien direkt zurechenbare Kosten werden unter Berücksichtigung von Steuereffekten direkt vom Eigenkapital (von den Erwirtschafteten Ergebnissen) abgezogen.

Werden eigene Aktien später veräußert oder erneut ausgegeben, wird der Erlös sowie ein etwaiger Differenzbetrag zum Buchwert direkt im Eigenkapital (in den Erwirtschafteten Ergebnissen) erfasst.

Alle Angaben für den Vergleichszeitraum bezüglich Aktienanzahl, Ergebnis je Aktie und Dividende je Aktie wurden gemäß dem durchgeföhrten Aktiensplit angepasst.

(k) Wertminderung nicht finanzieller Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag werden die nicht finanziellen Vermögenswerte der Gruppe dahingehend überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Zu diesem Zweck werden die Vermögenswerte in die kleinste Gruppe von Vermögenswerten zusammengefasst, die Mittelzuflüsse aus der fortgesetzten Nutzung erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierender Einheiten sind. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Unternehmenserwerbes ziehen. Bei Vorliegen von Anzeichen wird der voraussichtlich erzielbare Betrag des Vermögenswertes bzw der

jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt. Für immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht für den Gebrauch zur Verfügung stehen sowie für immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminde rungsaufwand wird erfasst, sofern der Buchwert des Vermögenswertes oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der unabhängige Ergebnisse zugeordnet werden können, den jeweiligen erzielbaren Betrag überschreitet. Der Wertminde rungsaufwand wird erfolgswirksam erfasst.

(i) Ermittlung des erzielbaren Betrags

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Verkaufskosten bzw. Barwert erwarteter zukünftiger Cashflows des Vermögenswertes (Nutzwert). Bei der Bestimmung

des Nutzwertes werden die erwarteten zukünftigen Cashflows zu ihrem Barwert unter Anwendung eines Abzinsungssatzes vor Steuern abgezinst, der das aktuelle Zinsniveau und das Risiko des jeweiligen Vermögenswertes widerspiegelt. Bei Vermögenswerten, die selbst keine größtenteils von sonstigen Vermögenswerten unabhängigen Geldzuflüsse generieren, wird der erzielbare Betrag für die zahlungsmittelgenerierende Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, bestimmt. Ein Geschäfts- oder Firmenwert, der bei einem Unternehmenszusammenschluss erworben wurde, wird den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie einen Nutzen aus den Synergien des Zusammenschlusses ziehen.

(I) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Langfristige Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen, die Vermögenswerte und Schulden umfassen, werden als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass sie überwiegend durch Veräußerung oder Ausschüttung und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert werden. Diese Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden zum niedrigeren Wert aus ihrem Buchwert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

(m) Leistungen an Arbeitnehmer

(i) Leistungsorientierte Pläne

Gemäß den österreichischen arbeitsrechtlichen Vorschriften haben Mitarbeiter, die vor dem 31. Dezember 2002 in die Gesellschaft eingetreten sind, Anspruch auf eine Abfertigungszahlung, die – abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen - einem Mehrfachen ihres monatlichen Entgelts inklusive fixe und variable Beträge wie Überstunden und Bonuszahlungen entspricht. Die gesetzliche Höchstabfertigung beträgt das 12-fache des jeweiligen Monatsentgelts.

(ii) Späterer Wegfall einer Wertminderung

Bei nicht finanziellen Vermögenswerten kann es zu einer Wertaufholung kommen, wenn sich der zur Festlegung des erzielbaren Betrages geschätzte Wert verändert. Ein Wertminderungsaufwand im Hinblick auf einen Firmenwert wird nicht aufgeholt.

Eine Zuschreibung kommt nur in Betracht, wenn der Buchwert des Vermögenswertes den um die planmäßigen Abschreibungen bereinigten Buchwert, der berechnet worden wäre, wenn kein Wertminderungsaufwand berücksichtigt worden wäre, nicht überschreitet.

Wertminderungsaufwendungen bei der erstmaligen Einstufung als zur Veräußerung gehalten und spätere Zuschreibungen werden im Gewinn oder Verlust erfasst. Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben und Anteile an assoziierten Unternehmen werden nicht mehr nach der Equity-Methode bilanziert, sobald sie als zur Veräußerung gehalten eingestuft sind.

Für sämtliche Arbeitnehmer der Schweizer Gesellschaften bestehen Pensionsvorsorgen bei Vorsorgeeinrichtungen, an die von Arbeitnehmer und Arbeitgeber Beiträge geleistet werden. Da im Fall von Unterdeckungen bei den Vorsorgeeinrichtungen die Erhebung von Sanierungsbeiträgen von Arbeitnehmern und Arbeitgebern vorgesehen ist, liegt gemäß IAS 19 ein leistungsorientierter Plan vor.

Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt nach der Projected Unit Credit Method. Der Abzinsungssatz

ist die Rendite zum Bilanzstichtag der mit AAA oder AA bewerteten Schuldverschreibungen mit einem Fälligkeitsdatum, das ungefähr dem Leistungsdatum der Verpflichtung entspricht. Die zur Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsrückstellungen angesetzten Prämisse für Abzinsung, Gehaltssteigerung sowie Fluktuation variieren entsprechend der wirtschaftlichen Situation des Landes. Sterblichkeitswahrscheinlichkeiten werden nach landesspezifischen Sterbetafeln berechnet. Neubewertungen der Nettoschuld werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die leistungsorientierten Pläne belasten die Gruppe mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebigkeitsrisiko, Wählungsrisiko, Zinsrisiko und Anlagerisiko.

(ii) Beitragsorientierte Pläne

Die Gesellschaft ist verpflichtet, für jeden nach dem 31. Dezember 2002 eingetretenen Mitarbeiter in Österreich 1,53% seines monatlichen Entgelts in eine Mitarbeitervorsorgekasse einzuzahlen. Somit liegt ein beitragsorientierter Plan vor. Die Zahlungen an die Vorsorgekassen werden sofort aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Es bestehen keine weiteren Verpflichtungen für die Gesellschaft.

(iii) Sonstige langfristige Leistungen an Arbeitnehmer

Alle Arbeitnehmer haben Anspruch auf Jubiläumsgeldzahlungen. Gemäß diesem Plan erhalten berechtigte Mitarbeiter nach einer bestimmten Beschäftigungszeit definierte Zahlungen. Abhängig von der Dauer der Zugehörigkeit zum Unternehmen betragen diese Zahlungen zwischen einem und drei Monatsgehältern. Der aufgrund dieser Vergütung als Schuld erfasste Betrag wird nach der Projected Unit Credit Method bewertet. Die versicherungsmathematischen Annahmen sind gleich jenen, die bei leistungsorientierten Plänen Anwendung finden. Versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste werden ergebniswirksam erfasst.

(iv) Aktienoptionspläne

Die den Mitarbeitern gewährten Optionen werden mit dem beizulegenden Zeitwert der gewährten Optionen im Zeitpunkt ihrer Gewährung bewertet. Der so ermittelte Wert der Optionen wird aufwandswirksam über den Zeitraum bis zur Ausübarkeit der Optionen verteilt. Der als Aufwand erfasste Betrag wird angepasst, wenn sich die Erwartungen hinsichtlich der Erfüllung der Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen ändern, sodass der letztlich als Aufwand erfasste Betrag auf jenen Optionen basiert, die die entsprechenden Dienstbedingungen und marktunabhängigen Leistungsbedingungen am Ende des Erdienungszeitraums erfüllen. Für Optionspläne mit Marktbedingungen wird der beizulegende Zeitwert am Tag der Gewährung unter Berücksichtigung dieser Bedingungen ermittelt; eine Anpassung der Unterschiede zwischen erwarteten und tatsächlichen Ergebnissen wird nicht vorgenommen.

Die Bewertung der Optionen erfolgt auf Basis von Optionspreismodellen. Die für die Bestimmung von Marktwerten erforderliche Interpretation von Marktinformationen verlangt mitunter Einschätzungen des Managements. Die erwartete Volatilität wurde anhand der historischen Kursentwicklung der ams Aktie abgeleitet (Quelle: Bloomberg). Entsprechend können die angegebenen Werte auch von den später am Markt realisierten Werten abweichen.

In der Hauptversammlung vom 19. Mai 2005 wurde folgender Stock Option Plan (SOP 2005) beschlossen:

Im Rahmen des SOP 2005 werden insgesamt bis zu maximal 4.950.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 9% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2005 wird vom SOP Komitee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines

Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von maximal 20% am ersten, zweiten, dritten, vierten und fünften Jahrestag der Einräumung, somit in fünf gleichen Tranchen ausübar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption unter Berücksichtigung eines Abschlages von 25%. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2015 ausgeübt werden. An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2005 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 und im Vorjahr 2013 wurden keine Aktienoptionen aus dem SOP 2005 an Mitarbeiter bzw. Organe der Gesellschaft gewährt.

In der Hauptversammlung vom 02. April 2009 wurde ein weiterer Stock Option Plan (SOP 2009) beschlossen.

Im Rahmen des SOP 2009 werden insgesamt bis zu maximal 5.500.000 Optionen auf Stückaktien der Gesellschaft ausgegeben, das entspricht 10% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Der SOP 2009 wird vom SOP Committee verwaltet. Dieses kann sowohl für Zuteilung als auch für Ausübung der Optionen Bedingungen festlegen. Es ist vorgesehen, dass die Optionen im Rahmen eines Vierjahres-Programms eingeräumt werden. Jede eingeräumte Option berechtigt den Teilnehmer, eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Optionen werden jährlich im Ausmaß von 25% am ersten, zweiten, dritten und vierten Jahrestag der Einräumung, somit in vier gleichen Tranchen ausübar. Der Ausübungspreis (Strike Price) für neue Aktien berechnet sich anhand des durchschnittlichen Börsepreises innerhalb der letzten 3 Monate vor der Einräumung der Aktienoption. Sämtliche eingeräumte Optionen können nur bis spätestens 30. Juni 2017 ausgeübt werden. An das Unter-

nehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2009 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Optionen aus dem SOP 2009 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2013: 2 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens wurden insgesamt 425.000 Stück Aktienoptionen aus dem SOP 2009 gewährt).

Für die im Vorjahr 2013 ausgegebenen Optionen (SOP 2009) gilt, im Unterschied zu den in den Jahren 2009 bis 2012 ausgegebenen Optionen (SOP 2009), im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen, dass eine Ausübarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das benchmark-Wachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübarkeit gegeben.

Die wesentlichen Basisdaten der gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2009 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	-	13,58
Laufzeit	in Jahren	-	4
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	-	0,01
Dividendenrendite	in %	-	1,8
Erwartete Volatilität	in %	-	44,40
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	-	2,43

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der TAOS hat sich die Gesellschaft verpflichtet, bestimmten Mitarbeitern der TAOS, im Rahmen eines neu zu schaffenden Stock Option Plans Optionen zu gewähren, die – soweit gesetzlich möglich – jenen Optionen entsprechen und jene Optionsprogramme weiterführen sollen, die diesen Mitarbeitern vor Eingliederung in die ams Gruppe aufgrund des „Equity Incentive Plan 2000“ sowie sonstiger bestehender Rechte auf Aktienoptionen der TAOS, eingeräumt wurden. In Entsprechung dieser Verpflichtung hat der Vorstand der ams AG im Vorjahr 2011 einen neuen Stock Option Plan 2011 (SOP 2011) beschlossen, den der Aufsichtsrat der Gesellschaft am 9. Juli 2011 genehmigt hat.

Der SOP 2011 umfasst noch nicht ausübbarer Optionen (unvested options) und ausübbarer Optionen (vested options). Jede eingeräumte Option berechtigt den jeweiligen Mitarbeiter eine Stückaktie an der Gesellschaft zu erwerben. Für die unvested Shareholders entspricht der Optionsausübungspreis dem ursprünglich im TAOS Plan vorgesehenen Ausübungspreis. Dieser liegt im Bereich zwischen USD 0,19 und USD 3,96. Bestimmten Mitarbeitern der TAOS, die vor Durchführung der Transaktion einen geringen Anteil an der TAOS gehalten haben („Small Shareholders“), wurde eine sofort ausübbarer Option auf Aktien der Gesellschaft als Vergütung für vor der Transaktion von ihnen gehaltenen TAOS Aktien gewährt (vested options). Der Optionsausübungspreis für diese Optionen entspricht dem durchschnittlichen an der SIX Swiss Exchange gelisteten Börsepreis der Aktien

der Gesellschaft innerhalb 30 Tage folgend dem Tag der Einräumung der Optionen – sohin CHF 8,27.

Die Laufzeit der Optionen der Unvested Shareholders bleibt im Vergleich zum TAOS Plan unverändert – die Optionen laufen daher zwischen 3. September 2017 und 8. Juni 2021 aus. Die Optionen hinsichtlich der Small Shareholders verfallen zehn Jahre nach dem Ausgabedatum, sohin am 12. Juli 2021.

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 28. August 2013 einen weiteren Stock Option Plan (SOP 2013) beschlossen.

Der SOP 2013 umfasst maximal 2.000.000 Optionen, wovon (i) bis zu 1.575.000 Optionen an Mitarbeiter und leitende Mitarbeiter und (ii) bis zu 235.000 Optionen an den Chief Executive Officer und bis zu 190.000 an den Chief Financial Officer ausgegeben werden können. Dies entspricht rd. 2,8% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt einmalig im Jahr 2013 nach vorheriger Beschlussfassung durch das SOP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können längstens bis 30.6.2021 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien entspricht dem durchschnittlichen Börsepreis innerhalb der letzten drei Monate vor der Einräumung der Aktienoptionen.

Im Hinblick auf den frühestmöglichen Ausübungszeitpunkt für 50% der eingeräumten Optionen gilt,

dass eine Ausübbarkeit jeweils in einem Ausmaß von 33% am ersten, zweiten und dritten Jahrestag der Einräumung gegeben ist.

Für die weiteren 50% der eingeräumten Optionen ist der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt der dritte Jahrestag der Einräumung abhängig von der Erreichung der folgenden Kriterien:

(i) Im Zeitraum 2013-2015 muss das Benchmarkwachstum des Marktes (Umsatzwachstum des analogen Halbleitermarktes, publiziert von WSTS) bei stabilen Bruttomargen (nicht geringer als im Jahr 2012; bereinigt um außerordentliche Effekte, die im Zusammenhang mit einer positiven langfristigen Unternehmensentwicklung stehen, wie zB Akquisitionskosten, Kapitalbeschaffungskosten und dergleichen) übertroffen werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

(ii) Im Zeitraum 2013-2015 muss eine Steigerung des Gewinnes je Aktie (Earnings per Share) erreicht werden. Gelingt dies über diesen Zeitraum nicht, jedoch in einzelnen Kalenderjahren, so ist für das jeweilige Jahr aliquot 1/3 der Ausübbarkeit gegeben.

An das Unternehmen zurückgefallene Optionen können nach den Bedingungen des SOP 2013 bis zum Ende der Laufzeit erneut ausgegeben werden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden keine Optionen aus dem SOP 2013 an Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens gewährt. (2013: 1.571.005 Stück wurden an 641 Mitarbeiter bzw. Organe des Unternehmens ausgegeben).

Die wesentlichen Basisdaten der im Vorjahr 2013 gewährten Optionen aus dem Stock Option Plan 2013 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	-	13,58
Laufzeit	in Jahren	-	8
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	-	0,01
Dividendenrendite	in %	-	1,8
Erwartete Volatilität	in %	-	44,40
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	-	2,43

Der Aufsichtsrat und der Vorstand haben am 17. Oktober 2014 einen Long Term Incentive Plan (LTIP 2014) beschlossen.

Der LTIP 2014 umfasst maximal 5.124.940 Optionen.

Dies entspricht rd. 7% des damaligen Grundkapitals der Gesellschaft. Jede eingeräumte Option berechtigt Teilnehmer eine Stückaktie der ams AG zu erwerben. Die Einräumung der zur Verfügung stehenden Optionen erfolgt erstmalig im Jahr 2014 nach vorheriger Beschlussfassung durch das LTIP Komitee. Sämtliche eingeräumte Optionen können

längstens bis 17.10.2024 ausgeübt werden. Der Ausübungspreis für neue Aktien ist 1 EUR.

Die Ausübung aller Optionen unterliegt der Erreichung folgender Kriterien:

Genehmigung des Plans durch die Hauptversammlung in 2015.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Anstieg des Ergebnisses pro Aktie über einen Drei-Jahres-Zeitraum verglichen mit dem Ergebnis pro Aktie von 2013 bis 2016.

50% der Optionen unterliegen dem Kriterium Vergleich des Total Sahreholder's Return über einen Zeitraum von drei Jahren von 1. Januar 2014 bis 31. Dezember 2016 verglichen mit einer definierten Vergleichsgruppe von Unternehmen.

Der frühestmögliche Ausübungszeitpunkt ist drei Jahre nach Zuteilung und Entscheidung des LTIP Komitees, dass die Kriterien erreicht wurden.

Im Geschäftsjahr 2014 wurden 697 Mitarbeitern bzw. Organen des Unternehmens insgesamt 583.550 Stück Aktienoptionen aus dem LTIP 2014 gewährt.

Die wesentlichen Basisdaten der im Jahr 2014 gewährten Optionen aus dem Longterm Incentive Plan 2014 2014 gliedern sich wie folgt:

Bewertung der Optionszuteilung (gewichteter Durchschnitt)		2014	2013
Aktienkurs bei Gewährung	in EUR	25,64	-
Laufzeit	in Jahren	10	-
Risikofreier Anlagezinssatz	in %	0,02	-
Dividendenrendite	in %	1,5	-
Erwartete Volatilität	in %	37,91	-
Zeitwerte je Optionsrecht	in EUR	9,62	-

Die Optionen entwickelten sich im Geschäftsjahr 2014 und 2013 wie folgt:

LTIP 2014	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	0	-	-	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	583.550	1,00	-	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	-	-
ausstehend per 31. Dezember	583.550	1,00	-	-
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	0	-	-	-
Noch nicht zugeteilt	4.541.390	1,00	-	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	-		-	
Ausübungspreis (in EUR)	1,00		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 17. Oktober 2024		-	

SOP 2013	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	1.568.705	11,86	0	-
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	1.571.005	11,86
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	43.515	11,86	2.300	11,86
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	76.020	11,86	0	-
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	1.449.170	11,86	1.568.705	11,86
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	316.731	11,86	0	-
Noch nicht zugeteilt	474.810	-	431.295	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	28,95		-	
Ausübungspreis (in EUR)	11,86		-	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2021		bis 30. Juni 2021	

SOP 2011	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	385.915	2,41	584.940	2,45
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	255	1,46	11.595	3,64
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	129.349	2,29	187.430	2,47
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	256.311	2,47	385.915	2,41
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	248.341	2,37	290.600	2,25
Noch nicht zugeteilt	0	-	0	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	21,43		17,04	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	0,44–7,07		0,44–7,07	
Restliche Vertragslaufzeit	Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021		Von 03. September 2017 bis 12. Juli 2021	

SOP 2009	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	3.445.970	8,71	3.994.260	7,66
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	425.000	11,86
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	29.360	10,13	139.160	7,98
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	1.065.490	7,02	834.130	5,38
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	2.351.120	9,47	3.445.970	8,71
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	1.025.771	8,16	1.030.660	6,52
Noch nicht zugeteilt	127.375	-	98.015	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	25,60		16,01	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54-11,15		1,54-11,15	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2017		bis 30. Juni 2017	

SOP 2005	2014		2013	
	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)	Optionen	Ausübungspreis in EUR (gewichteter Durchschnitt)
ausstehend per 1. Januar	610.040	6,29	1.905.070	6,22
gewährte Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
zurückgefallene Optionen im Berichtsjahr	13.500	5,58	32.140	8,06
ausgeübte Optionen im Berichtsjahr	468.240	6,23	1.262.890	6,14
verfallene Optionen im Berichtsjahr	0	-	0	-
ausstehend per 31. Dezember	128.300	6,60	610.040	6,29
ausübbarer Optionen zum 31. Dezember	128.300	6,60	472.040	6,14
Noch nicht zugeteilt	89.245	-	75.745	-
Aktienkurs zum Zeitpunkt der Ausübung (gewichteter Durchschnitt in EUR)	23,59		17,83	
Bandbreite Ausübungspreis (in EUR)	1,54 – 8,37		1,54 – 8,37	
Restliche Vertragslaufzeit	bis 30. Juni 2015		bis 30. Juni 2015	

(n) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird in der Bilanz angesetzt, wenn für die Gruppe eine rechtliche oder tatsächliche Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Bei wesentlichen Auswirkungen wird zur Ermittlung der Rückstellungen der Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsflüsse vor Steuern angesetzt, der die aktuellen Markteinschätzungen des Zeitwerts des Geldes und gegebenenfalls des

für die Verbindlichkeit typischen Risikos widerspiegelt.

(i) Gewährleistungen

Eine Gewährleistungsrückstellung wird angesetzt, wenn ein Gewährleistungsanspruch von einem Kunden erhoben wird. Der angesetzte Betrag ist eine auf Erfahrung basierende vernünftige Schätzung der zur Anspruchsbefriedigung nötigen Kosten.

<p>(ii) Drohende Verluste aus schwedenden Geschäften Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwedenden Geschäften wird ausgewiesen, wenn die</p>	<p>von der Gruppe erwarteten Leistungen aus einem Vertrag geringer sind als die unvermeidbaren aus der Erfüllung der Vertragsverpflichtungen erwachsenden Kosten.</p>
<p>(o) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten</p>	
<p>Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten werden zu den</p>	<p>fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.</p>
<p>(p) Erträge aus Lieferungen und Leistungen</p>	
<p>Erträge aus Lieferungen werden realisiert, wenn alle wesentlichen Risiken und Chancen aus dem gelieferten Gegenstand auf den Käufer übergegangen sind.</p>	<p>Bei wesentlichen Unsicherheiten hinsichtlich des Erhalts der fälligen Gegenleistung, damit verbundener Kosten oder allenfalls hinsichtlich des Erhalts der Waren werden Erträge nicht realisiert.</p>
<p>Erträge aus Leistungen werden entsprechend dem Fortschritt der Fertigstellung zum Bilanzstichtag realisiert.</p>	
<p>(q) Fertigungsaufträge</p>	
<p>Fertigungsaufträge werden in der Bilanz als Teil der Vorräte als noch nicht abrechenbare Leistungen erfasst und zu den angefallenen Kosten abzüglich Teilabrechnungen und etwaiger ausgewiesener Verluste bewertet. Auftragserlöse beinhalten den vereinbarten Betrag, sofern es wahrscheinlich ist, dass sie zu Erlösen führen und verlässlich bewertet werden können. Auftragskosten werden erfasst, wenn sie anfallen, es sei denn, sie schaffen einen Vermögenswert, der mit einer künftigen Auftragsbefüllung verbunden ist. Da die Ergebnisse der</p>	<p>Fertigungsaufträge nicht verlässlich geschätzt werden können, unterbleibt eine anteilige Teilgewinnrealisierung. Ein erwarteter Verlust eines Auftrags wird sofort im Gewinn oder Verlust erfasst. Wenn die Teilabrechnungen und ausgewiesenen Verluste die angefallenen Kosten übersteigen, wird die Differenz als passivischer Abgrenzungsposten dargestellt. Anzahlungen von Kunden werden als passivischer Abgrenzungsposten in der Bilanz ausgewiesen.</p>
<p>(r) Finanzergebnis</p>	
<p>Im Finanzergebnis sind Zahlungen für Darlehenszinsen, Zinsforderungen auf Investitionen und Dividenden, Wechselkursgewinne und -verluste sowie Gewinne und Verluste durch derivative Finanzinstrumente in Verbindung mit Finanzierungsaktivitäten enthalten.</p>	<p>Zinsenerträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung des Effektivzinses des Vermögenswertes in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Dividendenerträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung zu dem Datum erfasst, an dem die Dividende beschlossen wird.</p>

Alle Zinsen- und sonstigen Aufwände im Zusammenhang mit Darlehen werden zeitanteilig im Rahmen des Nettofinanzierungsaufwands erfolgswirksam erfasst. Der Zinsenaufwandsanteil

von Finanzierungsleasingzahlungen wird nach der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

(s) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand umfasst laufende und latente Steuern. Dieser wird in der GuV ausgewiesen, mit Ausnahme der Ertragsteuer auf Transaktionen, die direkt im Eigenkapital ausgewiesen werden oder sich im Zusammenhang mit Unternehmenserwerben ergeben.

(i) Laufende Steuern

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuern aus dem steuerpflichtigen Einkommen zu den zum Bilanzstichtag gültigen Steuersätzen, sowie alle Anpassungen hinsichtlich früherer Jahre.

(ii) Latente Steuern

Die Ermittlung der latenten Steuern erfolgt nach der ‚Balance Sheet Liability Method‘ für alle temporären Unterschiede zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden im IFRS-Konzernabschluss und deren Ansätzen für steuerliche

Zwecke sowie für zum Bilanzstichtag bestehende Verlustvorträge. Latente Steueransprüche und -schulden für temporäre Differenzen in Bezug auf Investitionen in Tochtergesellschaften werden nur erfasst, soweit sie sich wahrscheinlich in absehbarer Zukunft umkehren werden. Die Summe latenter Steuern basiert auf der angenommenen Realisierung oder Erfüllung der Buchwerte der Vermögenswerte und Schulden unter Anwendung der gültigen oder angekündigten lokalen Steuersätze zum Bilanzstichtag.

Ein latenter Steueranspruch wird nur erfasst, wenn es auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung wahrscheinlich ist, dass zukünftige steuerliche Gewinne innerhalb der nächsten fünf Jahre vorhanden sind, die gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste und noch nicht genutzten Steuergutschriften verwendet werden können.

2 Segmentberichterstattung und Erträge

Segmentinformationen werden auf Grundlage der internen Berichtsstruktur für die Segmente „Produkte“ und „Foundry“ angegeben und auf Basis der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften der IFRS ermittelt. Das Segment „Produkte“ beinhaltet Entwicklung und Vertrieb von analogen integrierten Schaltungen (Integrated Circuits, ICs). Die Kunden stammen vorwiegend aus den Bereichen Consumer, Industrie- und Medizintechnik und Automobilindustrie. Unter dem Segment „Foundry“ weisen wir die Auftragsfertigung von analog/mixed-signal ICs basierend auf Designs unserer Kunden aus.

Die Darstellungen zu den geographischen Regionen sind nach den drei Regionen gegliedert, in denen der Vertrieb erfolgt: „EMEA“ (umfasst Europa, Nahost und Afrika), „Nord- und Südamerika“ und „Asien/Pazifik“. Bei der Präsentation der Information auf Basis geographischer Regionen beruht der Segmentumsatz auf der geographischen Lage der

Kunden (Rechnungsadresse). Die Umsatzerlöse von einem Kunden aus dem Segment Products betragen 125.715 (2013: 120.060) tEUR. Dabei handelt es sich um einen Distributor, der mehrere Endkunden beliefert.

Die Segmentmaßzahl „Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit“ setzt sich aus dem Bruttogewinn, den Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, den Verwaltungs- und Vertriebsaufwendungen sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen zusammen.

Die Vermögenswerte der Segmente erfassen grundsätzlich die zuordenbaren Vermögenswerte Kundenforderungen und segmentspezifisches materielles und immaterielles Anlagevermögen. In den Überleitungen werden Posten ausgewiesen, die definitionsgemäß nicht Bestandteil der Segmente sind.

Geschäftssegmente

In Tausend EUR	2014			2013		
	Produkte	Foundry	Total	Produkte	Foundry	Total
Umsatzerlöse brutto	424.959	39.411	464.370	343.017	34.772	377.789
Eliminierung von Intersegmentumsätzen	0	0	0	0	0	0
Umsatzerlöse konsolidiert	424.959	39.411	464.370	343.017	34.772	377.789
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	65.268	1.995	67.263	65.387	2.032	67.420
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	115.201	10.929	126.130	76.915	9.246	86.162
Segmentvermögen	401.079	4.776	405.855	311.890	3.903	315.792

Überleitung der Segmentergebnisse zu Gesamtergebnis

In Tausend EUR	2014	2013
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit laut Segmentberichterstattung	126.130	86.162
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-455	1.164
Abschreibung immaterieller Vermögenswerte aus Unternehmenserwerb	-10.764	-10.009
Forschungsförderungen	3.507	4.413
Nichtallokierte Gemeinkosten	-13.064	-17.873
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	105.355	63.857
Finanzergebnis	-1.248	-470
Ergebnis vor Steuern	104.108	63.387

Überleitung des Segmentvermögens zu Gesamtvermögen

In Tausend EUR	2014	2013
Vermögenswerte per Segmentberichterstattung	405.855	315.792
Sachanlagen	182.893	128.985
Vorräte	59.856	40.487
Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und kurzfristige Investitionen	229.613	104.334
Latente Steuern	34.075	33.282
Immaterielle Vermögenswerte	7.121	7.110
Anteile an assoziierten Unternehmen	6.549	5.074
Andere Vermögenswerte	29.003	17.969
954.964	653.032	

Umsatzerlöse nach geografischen Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
EMEA	182.901	131.725
Asien / Pazifik	262.766	223.365
Nord- und Südamerika	18.703	22.698
464.370	377.789	

Das Management wählt aufgrund des besseren Informationsgehalts eine Darstellung nach Regionen anstelle von Ländern, da nahezu kein Inlandsumsatz erzielt wird.

Langfristige Vermögenswerte nach geographischen Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
Österreich	443.848	318.760
Schweiz	44.746	45.841
Philippinen	14.018	11.981
Rest der Welt	17.233	11.872
	519.845	388.455

3 Sonstige betriebliche Erträge

In Tausend EUR	2014	2013
Erträge aus Forschungsförderungen	7.262	4.427
Erträge aus dem Verkauf von Anlagevermögen	14	29
Versicherungsrückerstattungen	24	161
Sonstiges	520	732
	7.821	5.350

4 Sonstige betriebliche Aufwendungen

In Tausend EUR	2014	2013
Spesen des Geldverkehrs	-171	-159
Wertberichtigung und Abschreibung von zweifelhaften Forderungen	-1.138	-37
Übrige	-68	-647
	-1.377	-843

Aufwendungen nach Aufwandsarten

	2014	2013
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-9.656	35.601
Materialaufwand	139.144	71.768
Personalaufwendungen	131.006	113.068
Planmäßige Abschreibungen	37.110	35.128
Aufwendungen für sonstige fremde Dienstleistungen	33.426	30.629
Sonstige Aufwendungen	33.975	31.080
Summe der Umsatz-, Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie der Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	365.004	317.274

5 Finanzergebnis

In Tausend EUR	2014	2013
Zinsenaufwand	-1.565	-2.110
Zinsenerträge	1.219	1.064
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1.001	-462
Sonstiges Finanzergebnis	100	1.039
	-1.248	-470

6 Ertragsteuern

In der GuV erfasst

In Tausend EUR	2014	2013
Tatsächliche Steuer:		
Laufendes Jahr	-9.353	-5.142
aus Vorjahren	-991	-836
	-10.344	-5.978
Latente Steuer:		
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	4.211	1.341
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-435	2.062
	3.776	3.403
Summe Ertragssteueraufwand in der GuV	-6.568	-2.575

Überleitung zum Effektivsteuersatz

In Tausend EUR	2014	2013
Ergebnis vor Steuern	104.108	63.387
Ertragsteuer unter Anwendung des inländischen Körperschaftsteuersatzes (25%)	-26.027	-15.847
Auswirkungen von anderen Steuersätzen in ausländischen Steuerkreisen	3.152	6.593
Nicht steuerwirksame Aufwendungen/Erträge	9.442	2.758
Steuerbegünstigungen (hauptsächlich in Bezug auf F&E)	1.693	1.420
Körperschaftsteuer	-2.961	-582
Ergebnis des Geschäftsjahrs für das kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde	5.348	516
Bildung und Auflösung temporärer Differenzen	4.211	1.341
Auswirkung von bisher nicht berücksichtigten steuerlichen Verlusten	-435	2.062
Steuerergebnis aus Vorperioden	-991	-836
	-6.568	-2.575

Im sonstigen Ergebnis erfasst

In Tausend EUR	2014	2013
Aus Neubewertung leistungsorientierter Verpflichtungen	426	464

Latente Steueransprüche werden für alle temporären Differenzen und Verlustvorräte insoweit ange- setzt als ihre Verwertung gegen künftige steuerli- che Erträge in absehbarer Zeit wahrscheinlich ist.

Latente Steueransprüche in Höhe von 10.939 tEUR (2013: 14.515 tEUR) wurden aus diesem Grund nicht angesetzt.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

In Tausend EUR	2014	2013
Guthaben bei Kreditinstituten	203.666	83.352
Kassenbestände	15	6
	203.681	83.358

8 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, netto

In Tausend EUR	2014	2013
Bruttoforderungen	79.197	63.982
Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen	-206	-258
	78.992	63.724

Die Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen entwickelten sich wie folgt:

In Tausend EUR	2014	2013
Stand zu Beginn der Periode	258	258
unterjähriger Verbrauch	-60	0
unterjährige Auflösung	0	0
unterjährige Zugänge	8	0
Stand zum Ende der Periode	206	258

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach Regionen

In Tausend EUR	2014	2013
Region		
EMEA	30.503	21.768
Nord- und Südamerika	2.427	3.029
Asien / Pazifik	46.061	38.926
	78.992	63.724

Konzentrationen von Kreditrisiken:

Keine Einzelforderung zum Stichtag 31. Dezember 2014 betrug mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Im Vorjahr betrug auch keine Einzelforderung mehr als 5% der Gesamtforderungen.

Altersanalyse für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

In Tausend EUR	2014		2013	
	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung	Brutto-forderungen	Wert-berichtigung
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	1.436	0	120	0
Forderungen mehr als 30 Tage überfällig und wertberichtet	206	-206	258	-258
Forderungen nicht überfällig bzw weniger als 30 Tage überfällig und nicht wertberichtigt	77.556	0	63.604	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt vor Wertberichtigung	79.197	-206	63.982	-258

In den Wertberichtigungen zu mehr als 30 Tage überfälligen und wertberichteten Forderungen sind 180 tEUR (2013: 180 tEUR) an pauschalen Einzelwertberichtigungen enthalten. Für die

am Bilanzstichtag nicht überfälligen und nicht wertberichteten Forderungen bestanden am Bilanzstichtag keine Hinweise auf einen drohenden Forderungsausfall.

9 Vorräte

In Tausend EUR	2014	2013
Unfertige Erzeugnisse	34.178	22.699
Fertige Erzeugnisse	15.685	11.087
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.363	4.226
Noch nicht abrechenbare Leistungen	2.630	2.474
	59.856	40.487

Zum Nettoveräußerungswert angesetzte Vorräte beliefen sich per 31. Dezember 2014 auf 4.524 tEUR und per 31. Dezember 2013 auf 7.893 tEUR. Die angesetzte Wertberichtigung für Vorräte beträgt per 31. Dezember 2014 16.965 tEUR und per 31. Dezember 2013 18.974 tEUR. Im Geschäftsjahr wurden Wertberichtigungen in der Höhe von 904 tEUR (2013: -7.162 tEUR) aufgelöst.

Der Wareneinsatz belief sich im Jahr 2014 auf 145.793 tEUR und im Jahr 2013 auf 91.905 tEUR.

Da die Ergebnisse der noch nicht abrechenbaren Leistungen nicht verlässlich geschätzt werden können, werden während der Abwicklung der kunden spezifischen Fertigungsaufträge keine Gewinne realisiert. Erwartete Verluste durch Fertigungsaufträge werden sofort als Aufwand erfasst.

10 Sonstige Forderungen und Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Forderungen aus Forschungsförderungen	10.764	5.365
Sonstiges	3.977	1.117
	14.741	6.481
Nichtfinanzielle Vermögenswerte		
Forderungen gegenüber dem Finanzamt	722	2.032
Vorauszahlungen	2.700	1.963
Zinsabgrenzungen	123	68
	3.545	4.063
Summe Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	18.286	10.544

Sämtliche sonstige Forderungen und Vermögenswerte sind weder überfällig noch wertberichtet.

11 Sachanlagen

In Tausend EUR	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2014	80.022	386.217	14.180	29.119	-28.267	481.272
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	1.187	683	0	0	1.870
Auswirkung von Währungskursänderungen	2.425	1.344	220	0	0	3.989
Zugänge	13.483	62.983	1.597	9.736	0	87.798
Umbuchungen	426	25.420	29	-25.875	0	0
Abgänge	0	-20.587	-537	1	0	-21.122
Stand 31. Dezember 2014	96.355	456.564	16.172	12.982	-28.267	553.807
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2014	48.776	301.467	11.819	0	-26.199	335.863
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	831	432	0	0	1.263
Auswirkung von Währungskursänderungen	82	766	148	0	0	996
Planmäßige Abschreibung	2.214	21.375	987	0	-453	24.124
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-12.019	-514	0	0	-12.533
Stand 31. Dezember 2014	51.073	312.420	12.872	0	-26.653	349.712
Buchwert						
zum 1. Januar 2014	31.246	84.750	2.361	29.119	-2.067	145.409
zum 31. Dezember 2014	45.282	144.145	3.300	12.982	-1.614	204.096

	Grundstücke und Bauten	Maschinen und technische Anlagen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Anlagen in Bau	Zuwendungen der öffentlichen Hand	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2013	78.853	374.731	18.894	4.605	-28.267	448.816
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen						
Auswirkung von Währungskursänderungen	-713	-1.653	-322	-2	0	-2.691
Zugänge	2.265	13.051	1.397	24.880	0	41.593
Umbuchungen	262	89	12	-363	0	0
Abgänge	-645	0	-5.801	0	0	-6.446
Stand 31. Dezember 2013	80.022	386.217	14.180	29.119	-28.267	481.272
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2013	46.888	281.227	14.825	0	-25.407	317.534
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen						
Auswirkung von Währungskursänderungen	-51	-334	-224	0	0	-608
Planmäßige Abschreibung	1.908	20.605	1.308	0	-793	23.028
Umbuchungen	32	-32	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-4.091	0	0	-4.091
Stand 31. Dezember 2013	48.776	301.467	11.819	0	-26.199	335.863
Buchwert						
zum 1. Januar 2013	31.965	93.503	4.069	4.605	-2.860	131.282
zum 31. Dezember 2013	31.246	84.750	2.361	29.119	-2.067	145.409

Zum 31. Dezember 2014 betrugen die Verpflichtungen zum Erwerb von Sachanlagen 13.782 tEUR (2013: 15.813 tEUR) und immateriellen Vermögenswerten 641 tEUR (2013: 734 tEUR).

Bei den Zuwendungen der öffentlichen Hand handelt es sich um einen einmaligen Investitionszuschuss, der über die Laufzeit der geförderten Anlagen abgeschrieben wird. Hierbei handelt es sich um Anlagen des abnutzbaren Anlagevermögens.

12 Immaterielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2014	190.672	38.478	29.132	48.709	252	307.244
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	27.578	12.028	18.920	1.136	0	59.663
Auswirkung von Währungskursänderungen	20.764	2.796	1.435	52	0	25.047
Zugänge	0	0	0	1.980	25	2.005
Umbuchungen	0	0	0	252	-252	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	239.014	53.303	49.488	52.129	26	393.959
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2014	0	14.052	8.924	41.222	0	64.199
Zugang aus Unternehmenszusammenschlüssen	0	0	0	769	0	769
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	50	0	50
Planmäßige Abschreibung	0	6.048	4.716	2.429	0	13.192
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Stand 31. Dezember 2014	0	20.100	13.640	44.470	0	78.210
Buchwert						
zum 1. Januar 2014	190.672	24.426	20.208	7.487	252	243.045
zum 31. Dezember 2014	239.014	33.202	35.848	7.659	26	315.749

Die Gesellschaft hat keine selbsterstellten immateriellen Vermögenswerte angesetzt.

	Firmenwert	Kundenstock	Technologie	Patente & Lizenzen	In Arbeit	Summe
Anschaffungs- und Herstellungskosten						
Stand 1. Januar 2013	197.585	39.612	29.714	50.647	0	317.559
Auswirkung von Währungskursänderungen	-6.913	-1.134	-582	-17	0	-8.646
Zugänge	0	0	0	3.600	252	3.852
Umbuchungen	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
Stand 31. Dezember 2013	190.672	38.478	29.132	48.709	252	307.243
Abschreibungen und Wertminderungsaufwand						
Stand 1. Januar 2013	0	8.408	4.560	44.626	0	57.594
Auswirkung von Währungskursänderungen	0	0	0	-17	0	-17
Planmäßige Abschreibung	0	5.645	4.364	2.134	0	12.143
Abgänge	0	0	0	-5.521	0	-5.521
Stand 31. Dezember 2013	0	14.052	8.924	41.222	0	64.199
Buchwert						
zum 1. Januar 2013	197.585	31.205	25.154	6.022	0	259.966
zum 31. Dezember 2013	190.672	24.426	20.208	7.487	252	243.045

Der im Rahmen der Akquisition der TAOS Inc. ermittelte Firmenwert in Höhe von 146.659 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Optical Sensors (vormals Optical Sensors & Lighting) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% (2013: EUR Zinssatz: 13,1%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Advanced Optical Solutions beträgt zum Bewertungsstichtag 584.294 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 267.953 tEUR um 316.341 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung

möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	515.483	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	577.910
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	541.559

2013	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	434.029	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	485.585
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	454.774

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 475.152 tEUR (2013: 398.788 EUR) und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

Der im Rahmen der Akquisition der IDS Gruppe ermittelte Firmenwert in Höhe von 37.886 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wireless Connectivity (vormals Power Management & Wireless) zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der

Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% (2013: EUR Zinssatz: 13,1%) angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Wireless Connectivity beträgt zum Bewertungsstichtag 238.112 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 63.342 tEUR um 174.770 EUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung

möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	209.965	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	235.589
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	221.531

2013	Erzielbarer Betrag	
In Tausend EUR	10% Anstieg	10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	146.027	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	161.705
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	153.134

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 194.281 tEUR (2013: 136.314 EUR) und somit ebenfalls keinen Abwertungsbedarf ergeben.

Der im Rahmen der Akquisition der AppliedSensor ermittelte Firmenwert in Höhe von 10.068 tEUR wurde der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors zugeordnet. Ein Wertminderungstest wurde zum Stichtag 30. September 2014 durchgeführt und ergab keinen Abwertungsbedarf.

Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Verkaufskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt mittels Discounted Cash Flow Verfahren unter Verwendung eines Detailplanungszeitraums bis 2019, wobei der Einzahlungsüberschuss der darauffolgenden Planungsperiode als nachhaltig erzielbar angesehen

wird und als Basis für die Errechnung des Barwertes einer unendlichen Rente dient.

Zur Extrapolation der Cash Flows in der unendlichen Rente wurde eine Wachstumsrate von 2% angenommen. Für die Abzinsung der Cash Flow Prognosen wurde ein EUR Zinssatz von 14,0% angewandt. Der Zinssatz wurde auf Basis eines gewichteten Gesamtkapitalkostensatzes (WACC) bestimmt.

Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Chemical Sensors beträgt zum Bewertungsstichtag 20.877 tEUR und übersteigt den Buchwert in Höhe von 18.416 tEUR um 2.461 tEUR.

Hinsichtlich der folgenden wesentlichen Annahmen, für die das Management eine Änderung möglich hält, wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt:

2014 In Tausend EUR	10% Anstieg	Erzielbarer Betrag 10% Rückgang
Parameter		
Abzinsungssatz	17.904	-
Wachstumsrate in der ewigen Rente	-	20.613
EBITDA-Marge in der ewigen Rente	-	18.625

Kumulierte negative Änderungen würden einen erzielbaren Betrag von 15.835 tEUR und somit einen Abwertungsbedarf in Höhe von 2.581 tEUR ergeben.

13 Finanzielle Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
Festverzinsliche Wertpapiere (zur Veräußerung verfügbar)	25.722	20.765
Derivative Finanzinstrumente	210	211
	25.933	20.976

Bei den festverzinslichen Wertpapieren handelt es sich um von Banken emittierte Anleihen. Die Laufzeiten enden am 20.1.2016, 8.3.2016, 10.04.2017, 12.07.2017 und dem 17.01.2020, können aber jederzeit veräußert werden.

14 Anteile an assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Stand 1.1.2014	Zugänge	Anteiliges Perioden- ergebnis	Auswirkung von Währungskurs- änderungen	Stand 31.12.2014
NewScale Technologies Inc.	717	0	-359	437	794
FlipChip Holdings LLC	3.922	0	103	423	4.448
RF Micron Inc.	435	207	-201	43	483
Circadian Zirclight LLC	0	732	0	91	824
	5.074	939	-458	994	6.549

Zusammengefasste Finanzinformationen der assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	2014					2013			
	NewScale Technolo- gies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	Circa- dian Zirclight LLC	TOTAL	NewScale Technolo- gies Inc.	FlipChip Holdings LLC	RF Micron Inc.	TOTAL
Berichtsdatum	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014	30.09.2014		30.09.2013	30.09.2013	30.09.2013	
% Anteil	34,47%	33,50%	10,25%	7,80%		34,47%	33,50%	10,13%	
Kurzfristiges Vermögen	947	13.276	2.018	0	16.241	1.767	14.881	2.040	18.688
Langfristiges Vermögen	617	13.717	109	2.059	16.503	508	19.334	62	19.904
Kurzfristige Verbindlichkeiten	320	13.543	67	2	13.932	114	15.320	19	15.452
Langfristige Verbindlichkeiten	404	4.128	1.116	0	5.649	434	6.853	929	8.215
Nettovermögen	839	9.322	944	2.057	13.163	1.728	12.043	1.155	14.925
Umsatzerlöse	820	36.662	81	0	37.562	2.002	43.465	0	45.469
Gewinn	-744	245	-1.366	-1	-1.865	141	-286	-1.207	-1.351
Sonstiges Ergebnis	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gesamtergebnis	-744	245	-1.366	-1	-1.865	141	-286	-1.207	-1.351
 % Anteil am Nettovermögen	 289	 3.123	 97	 160		 595	 4.034	 117	
Firmenwert / Wertberichtigungen	-155	889	482	572		-101	-244	408	
Veränderung aus Fremdwährungs-umrechnung	660	436	-96	91		223	132	-90	
Buchwert	794	4.448	483	824		717	3.922	435	

Diese Angaben wurden nicht auf den Anteil der Gruppe berichtet.

RF Micron Inc, Austin, Texas (USA) entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen. RF Micron ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams-TAOS Inc. aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 10,25% maßgeblichen Einfluss ausübt.

FlipChip Holdings LLC, Phoenix, Arizona (USA), entwickelt basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie High-End-Packagingtechnologien und bietet hochwertige Packaging-Dienstleistungen an. Das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres 2014

103 tEUR (2013: 725 tEUR) wurde im Bilanzansatz der Beteiligung zum 31. Dezember 2014 berücksichtigt.

New Scale Technologies Inc., Victor, New York (USA), entwickelt Miniaturmotortechnologien auf Piezo-Basis und lizenziert Produkte und Technologien an industrielle Partner.

Circadian Zirclight LLC, Stoneham, Massachusetts (USA) entwickelt spektrumspezifische dem circadianischen Rhythmus angepasste LED Beleuchtung, Brillen und Bildschirme um hocheffektive Lösungen für Nacharbeitsplätze anbieten zu

können. Circadian Zirclight LLC ist ein assoziiertes Unternehmen über das ams aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen trotz eines Anteils von 7,8% maßgeblichen Einfluss ausübt.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

15 Aktive latente Steuerguthaben

Latente Steuerguthaben sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2014	2013
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-2.239	-1.558
Sonstige langfristige Vermögenswerte	-594	-49
Forderungen und sonstige Aktiva	-234	-89
Verzinsliche Darlehen	1	-763
Leistungen an Arbeitnehmer	5.436	4.665
Verbindlichkeiten	1.218	830
Sonstige Rückstellungen langfristig	-190	-541
Verlustvorträge	30.675	30.787
	34.075	33.282

Die österreichischen Verlustvorträge sind unbegrenzt vortragsfähig. Steuerliche Verlustvorträge können mit höchstens 75% des laufenden steuerlichen Ergebnisses verrechnet werden.

Auf Basis des Geschäftsplans und der damit zusammenhängenden Steuerplanung der Gesellschaft ist es wahrscheinlich, dass in der Bilanz ausgewiesene latente Steueransprüche innerhalb der nächsten Jahre genutzt werden können.

16 Sonstige langfristige Vermögenswerte

In Tausend EUR	2014	2013
Lizenzvorauszahlungen	4.942	4.423
Langfristige Darlehen	1.559	1.602
Sonstige langfristige finanzielle Vermögensgegenstände	1.248	1.108
	7.749	7.133

17 Verzinsliche Darlehen

In Tausend EUR	2014	2013
Langfristige Verbindlichkeiten		
Bankverbindlichkeiten	146.138	59.318
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Kurzfristiger Anteil Bankverbindlichkeiten	38.474	777

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2014

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	23.462	7.707	12.005	3.750
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1.150	767	383	0
Sonstige Banklinien				
EUR – fest verzinst	70.000	0	70.000	0
EUR – variabel verzinst	90.000	30.000	60.000	0
	184.612	38.474	142.388	3.750
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	1.815	1.815	0	0
	186.427	40.289	142.388	3.750

Laufzeiten und Schuldentilgungsplan 2013

In Tausend EUR	Summe	1 Jahr oder kürzer	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F & E Darlehen				
EUR – festverzinsliche Kredite	13.168	0	11.903	1.266
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1.927	777	1.150	0
Sonstige Banklinien				
EUR – fest verzinst	0	0	0	0
EUR – variabel verzinst	45.000	0	45.000	0
	60.095	777	58.053	1.266
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing				
USD – festverzinslich	2.604	983	1.621	0
	62.699	1.760	59.673	1.266

18 Rückstellungen

In Tausend EUR	Gewähr-leistungen	Drohende Verluste aus schwierigen Geschäften	Sonstige Personalrückstellungen	Sonstige	Summe kurzfristige Rückstellungen
Stand 1. Januar 2014	2.200	5.640	9.926	5.410	23.176
Unterjährig gebildete Rückstellungen	0	4.709	22.447	8.094	35.250
Unterjährig verbrauchte Rückstellungen	-175	-5.302	-8.105	-4.715	-18.296
Unterjährig aufgelöste Rückstellungen	-825	-49	-1.434	-207	-2.515
Stand 31. Dezember 2014	1.200	4.999	22.834	8.582	37.615

Gewährleistungen	nach dem Bilanzstichtag fällige Bonifikationen für Mitarbeiter.
Rückstellungen für Gewährleistungen werden gebildet, wenn Gewährleistungsansprüche von Kunden geltend gemacht werden.	
Drohende Verluste aus schwierigen Geschäften Eine Rückstellung für drohende Verluste aus schwierigen Geschäften wird gebildet, wenn die erwarteten Erlöse eines kontrahierten Geschäftes niedriger als die dementsprechenden Kosten desselben sind. Der rückgestellte Betrag zum 31. Dezember 2014 betrifft mit 4.999 tEUR (2013: 5.640 tEUR) Entwicklungsaufträge.	Sonstige Rückstellungen Die sonstigen Rückstellungen betreffen vor allem eine Rückstellung für Körperschaftsteuer in Höhe von 7.311 tEUR (2013: 3.688 tEUR) sowie Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von 1.048 tEUR (2013: 1.191 tEUR).
Sonstige Personalrückstellungen Rückstellungen für sonstige Personalaufwendungen beinhalten insbesondere variable Gehaltsbestandteile sowie innerhalb von 12 Monaten	Sonstige langfristige Rückstellungen Bei den sonstigen langfristigen Rückstellungen handelt es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aufgrund möglicher, unsicherer gesetzlicher Vorschriften im Ausland. Die Rückstellungen werden jährlich hinsichtlich ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

19 Passive latente Steuern

Latente Steuerverbindlichkeiten sind den folgenden Posten zuzuordnen:

In Tausend EUR	2014		2013	
	Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	20.836	Verzinsliche Darlehen	9
		20.846		13.584

20 Sonstige Verbindlichkeiten

In Tausend EUR	Kurzfristig		Langfristig	
	2014	2013	2014	2013
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	1.815	983	0	1.621
Arbeitnehmerbezogene Verbindlichkeiten	2.543	2.452	0	0
Verbindlichkeiten aus Lizenzverträgen	13.725	2.053	1.341	4.278
Derivative Finanzinstrumente	0	240	0	0
Sonstiges	0	0	7.500	0
Finanzielle sonstige Verbindlichkeiten	18.082	5.728	8.841	5.898
Nicht konsumierte Urlaubstage	5.276	4.507	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	9.351	5.142	0	0
Verbindlichkeiten aus Steuern	1.964	2.138	0	0
Aufwandsabgrenzung	2.845	5.240	0	5.360
Sonstiges	4.577	1.315	18	1.390
Nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	24.014	18.342	18	6.749
Summe Sonstige Verbindlichkeiten	42.096	24.070	8.858	12.648

21 Leistungen an Arbeitnehmer

Bewegungen in der in der Bilanz erfassten Nettoschuld:

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläums-gelder	Abfertigung	Jubiläums-gelder
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 1. Januar	21.294	2.282	17.119	2.040
In der GuV erfasster Aufwand	1.507	605	3.356	231
Versicherungsmathematische Verluste / Gewinne aus finanziellen Annahmen	1.705	0	2.978	62
Unterjährige Zahlungen	-315	-63	-2.160	-50
Barwert einer leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) zum 31. Dezember	24.191	2.824	21.294	2.282

Die leistungsorientierten Verpflichtungen sind nicht über einen Fonds finanziert.

Die kumulierten versicherungsmathematischen Gewinne / Verluste betrugen bisher 6.960 tEUR (2013: 7.199 tEUR).

In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasster Aufwand

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläums-gelder	Abfertigung	Jubiläums-gelder
Dienstzeitaufwand	954	532	2.858	161
Zinsenaufwand	553	73	498	70
	1.507	605	3.356	231

Der Aufwand ist in der Gewinn- und Verlustrechnung in folgenden Positionen ausgewiesen:

In Tausend EUR	2014		2013	
	Abfertigung	Jubiläums-gelder	Abfertigung	Jubiläums-gelder
Umsatzkosten	467	187	520	72
Vertriebskosten und Verwaltungsaufwendungen	603	242	2.367	95
Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen	437	175	469	65
	1.507	605	3.356	231

Versicherungsmathematische Hauptannahmen zum Bilanzstichtag:

	2014	2013
Abzinsungssatz am 31. Dezember	2,20%	3,25%
Zukünftige Gehaltssteigerungen	2,7%	2,7%
Fluktuation < 40 Jahre	11,4%	6,5%
Fluktuation > 40 Jahre	2,7%	5%
Pensionsalter – Frauen	56.5-60	56.5-60
Pensionsalter – Männer	61.5-65	61.5-65

Der Personalaufwand betrug in Summe 131.006 tEUR im Jahr 2014 und 113.068 tEUR im Jahr 2013. Darin sind in 2014 2.939 tEUR (2013: 3.217 tEUR) für Optionen im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011, SOP 2013 und LTIP 2014 enthalten.

Im Jahr 2014 waren durchschnittlich 1.636 (2013: 1.394) Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen beschäftigt. Davon waren Angestellte: 1.266 (2013: 1.098) und Arbeiter: 370 (2013: 296).

Der Aufwand für die Mitarbeitervorsorgekasse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 470 tEUR (2013: 406 tEUR).

Die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der Verpflichtung für Abfertigungen beträgt 14,3 Jahre. Für das Jahr 2015 wird mit Beiträgen zum Plan in Höhe von 1.015 tEUR gerechnet.

Bezüglich der Änderung des Zinssatzes, der Gehaltssteigerung und der Fluktuation wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Eine Änderung der entsprechenden Parameter hätte bei vernünftiger Betrachtungsweise am Abschlussstichtag folgende Auswirkung auf die Höhe der leistungsorientierten Verpflichtung für Abfertigungen gehabt.

Auswirkung auf die leistungsorientierte Verpflichtung

In Tausend EUR	Minderung	Erhöhung
Änderung des Zinssatzes (+/- 20bp)	498	-482
Änderung der Gehaltssteigerung (+/- 100bp)	-2.233	2.586
Änderung der Fluktuation (+/- 100bp)	208	-208

22 Eigenkapital

Grundkapital und Kapitalrücklagen

In Tausend EUR	2014	2013
Grundkapital	73.267	35.270
Kapitalrücklagen	200.031	228.615
	273.298	263.884

Im April 2004 beschloss die Hauptversammlung einen Aktiensplit von 1:3, woraus sich ein Grundkapital von 21.801.850,25 EUR, aufgeteilt in 9.000.000 Aktien ergab. Im Mai 2004 erfolgte eine Kapitalerhöhung um 2.000.000 Aktien auf 11.000.000 Aktien, woraus sich ein Grundkapital von 26.646.705,86 EUR sowie eine Erhöhung der Kapitalrücklage um 37.399.281,40 EUR (Agio abzüglich Transaktionskosten der Kapitalerhöhung) ergab. Alle Aktien sind auf Inhaber lautende nennwertlose Stammaktien (Stückaktien). Alle Aktien wurden zur Gänze einbezahlt. Seit Mai 2004 werden die Aktien der Gesellschaft an der SIX Swiss Exchange in Zürich, Schweiz gehandelt.

Im Mai 2005 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital von 26.646.705,86 EUR um 2.398.203,53 EUR auf 29.044.909,39 EUR durch Ausgabe von 990.000 auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen, was einem Anteil von 9% des damaligen Grundkapitals entsprach. Zweck dieser bedingten Kapitalerhöhung war die Einräumung von Aktienoptionen an Mitarbeiter der Gesellschaft.

Es wurden bisher aufgrund dieser Ermächtigung 91.096 Stückaktien in den Jahren 2006 bis 2011 ausgegeben. Dies führte zu einer Erhöhung des Grundkapitals um 220.673,50 EUR auf 26.867.379,36 EUR.

In der ordentlichen Hauptversammlung vom 29. März 2006 wurde der Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu Nominale 10.925.024,00 EUR durch Ausgabe von bis zu 4.510.000 neue Stückaktien zu erhöhen und den Ausgabekurs sowie die Ausgabebedingungen im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2006).

Im Mai 2011 ist das genehmigte Kapital 2006 der ams AG abgelaufen. Aus diesem Grund wurde im Mai 2011 der Vorstand ermächtigt das Grundkapital um bis zu weitere 13.349.218,40 EUR durch Ausgabe von bis zu 5.510.677 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien)

gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2011).

Im Jahr 2011 wurde unter Ausnutzung des Genehmigten Kapitals 2011 das Grundkapital um 6.557.124,48 EUR durch Ausgabe von 2.706.840 Stück Aktien auf 33.315.872,49 EUR bzw. 13.753.092 Stückaktien erhöht.

Im Mai 2012 wurde der Vorstand ermächtigt unter Aufhebung des bestehenden genehmigten Kapital (Genehmigtes Kapital 2011) das Grundkapital um bis zu weitere 16.657.936,24 EUR durch Ausgabe von bis zu 6.876.546 Stück neue, auf Inhaber oder Namen lautende Stammaktien (Stückaktien) gegen Bar- und/oder Sacheinlage – allenfalls in mehreren Tranchen zu erhöhen und den Ausgabebetrag, die Ausgabebedingungen und die weiteren Einzelheiten der Durchführung der Kapitalerhöhung im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat festzusetzen (Genehmigtes Kapital 2012).

Weiters wurde der Vorstand im Mai 2012 ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis einschließlich fünf Jahre ab Beschlussfassung Finanzinstrumente im Sinne von §174 AktG insbesondere Wandelschuldverschreibungen, Gewinnschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechte, die auch das Bezugs- und / oder das Umtauschrecht auf den Erwerb von insgesamt bis zu 6.048.967 Aktien der Gesellschaft mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von insgesamt bis zu 14.653.185,86 EUR einräumen können und / oder so ausgestaltet sind, dass ihr Ausweis als Eigenkapital erfolgen kann, auch in mehreren Tranchen und in unterschiedlicher Kombination, auszugeben, und zwar auch mittelbar im Wege der Garantie für die Emision und Finanzinstrumenten durch ein verbundenes Unternehmen der Gesellschaft mit Wandlungsrechten der Gesellschaft. Der Ausgabebetrag und die Ausgabebedingungen, so wie der etwaige

Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre auf die emittierten Finanzinstrumente, sind vom Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Mit 26. November 2013 wäre die Ermächtigung des Vorstandes zum Erwerb eigener Aktien abgelaufen. Daher wurde der Vorstand im Mai 2013 ermächtigt, auf den Inhaber lautende Stückaktien der ams AG zu erwerben, wobei der Anteil der gemäß dieser Ermächtigung zu erwerbenden und von der ams AG noch gehaltenen eigenen Aktien am jeweiligen Grundkapital mit 10% begrenzt ist. Die Ermächtigung gilt bis 23. November 2015.

Weiters wurde der Vorstand ermächtigt:

- eigene Aktien zur Bedienung von Aktienoptionen von Arbeitnehmern, leitenden Angestellten und Mitgliedern des Vorstandes der Gesellschaft oder eines mit ihr verbundenen Unternehmens zu verwenden.
- eigene Aktien zur Bedienung von Wandelschuldverschreibungen zu verwenden.
- eigene Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- und Ausland zu verwenden.
- das Grundkapital der Gesellschaft durch Einziehung eigener Aktien ohne Nennbetrag, die auf Inhaber lauten ohne weiteren Beschluss der Hauptversammlung herabzusetzen. Der Aufsichtsrat wird ermächtigt, Änderungen der Satzung, die sich durch die Herabsetzung ergeben zu beschließen; und
- für eine Dauer von 5 Jahren, bis 23. Mai 2018, eigene Aktien jederzeit über die Börse oder durch ein öffentliches Angebot oder auf jede andere gesetzliche zulässige Art, auch außerbörslich, mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu veräußern, wobei der Vorstand auch über den Ausschluss der allgemeinen Kaufmöglichkeit entscheiden kann.

Während des Geschäftsjahres 2014 begab das Unternehmen 468.240 Stück Aktien (2013: 1.262.890),

um die Ansprüche aus der Ausübung der Aktienoptionen aus dem Stock Option Plan (SOP 2005) zu bedienen.

Im Mai 2014 wurde von der Hauptversammlung beschlossen das Grundkapital um 37.605.414,76 EUR auf 72.947.355,00 EUR zu erhöhen. Weiters wurde ein Aktiensplit im Verhältnis 1:5 beschlossen wodurch die Anzahl der Aktien auf 72.927.355 erhöht wurde.

Die Inhaber von Stammaktien sind zum Erhalt von Dividenden auf Basis des Bilanzgewinns berechtigt, der im nach österreichischem UGB erstellten Einzelabschluss des Mutterunternehmens ausgewiesen und von den Aktionären beschlossen wurde. Sie haben in der Hauptversammlung der Gesellschaft eine Stimme pro Aktie. Alle Aktien sind in Bezug auf die Restvermögenswerte der Gesellschaft gleichberechtigt.

Die sonstigen Rücklagen umfassen alle Fremdwährungsdifferenzen, die aus der Umrechnung der Jahresabschlüsse ausländischer Tochtergesellschaften resultieren und die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste von Abfertigungsrückstellungen und Jubiläumsgeldern.

Management des Kapitals

Das wirtschaftliche Eigenkapital entspricht dem in der Konzernbilanz ausgewiesenen Eigenkapital. Der Vorstand verfolgt das Ziel, den Konzern mit einer soliden Kapitalbasis auszustatten, um das Vertrauen der Investoren, Gläubiger und Kunden zu bewahren und die weitere Entwicklung der Gesellschaft zu gewährleisten. Der Vorstand beobachtet unter anderem laufend die Entwicklung der Eigenkapitalquote und Eigenkapitalrentabilität. Als Maßnahmen zur Herstellung einer angemessenen Kapitalausstattung werden Dividendenzahlungen und Aktienrückkäufe in Betracht gezogen. Im Geschäftsjahr 2014 erfolgte keine Änderung dieser Ziele. Keine der Konzerngesellschaften unterliegt bestimmten Kapitalanforderungen.

Langfristiges Ziel des Vorstandes ist es, ein industrieübliches Gleichgewicht zwischen Rentabilität und Liquidität herzustellen. Zu diesem Zweck soll eine jährliche Eigenkapitalrentabilität (Ergebnis nach Steuern / Eigenkapital) von 25-30% (2014: 18%, 2013: 14%, 2012: 20%, 2011: 11%), eine Gesamtkapitalrentabilität (Ergebnis nach

Steuern + Zinsenaufwand) / Gesamtkapital von 15-20% (2014: 10%, 2013: 10%, 2012: 14%, 2011: 8%,) und eine durchschnittliche Nettoliquidität ((Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente + Finanzielle Vermögenswerte) / Umsatz) von 0,3x-0,5x Umsatz (2014: 0,10; 2013: 0,12; 2012: 0,02; 2011: - 0,19) erzielt werden.

23 Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung, die unter Anwendung der indirekten Methode erstellt wurde, zeigt die Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente aus laufender Geschäftstätigkeit,

Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld und sofort fällige Einlagen bei Kreditinstituten.

24 Ergebnis je Aktie

Unverwässertes Ergebnis je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie basiert auf dem Periodenergebnis, das jedem Stammaktionär zugewiesen werden kann.

Den Stammaktionären zuzuweisendes Periodenergebnis

In EUR	2014	2013
Jahresergebnis	97.539.731	60.812.918
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der ausgegebenen Aktien	68.078.096	67.241.566
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,43	0,90
Gewichtete durchschnittliche Anzahl der verwässerten Aktien	71.010.830	69.956.125
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,37	0,87
Dividende pro Aktie (im Geschäftsjahr ausbezahlt)	1,04	1,43

Die im Rahmen des SOP 2005, SOP 2009, SOP 2011 und SOP 2013 ausgegebenen Optionen führen grundsätzlich zu einem Verwässerungseffekt. Ein solcher Verwässerungseffekt tritt jedoch nur in dem Ausmaß ein, in dem die Optionen zu einer Ausgabe von Anteilen unterhalb des durchschnitt-

lichen Börsekurses führen würden. Unter Berücksichtigung der von den Mitarbeitern während der Sperrfrist des SOP 2005, SOP 2009 und SOP 2013 noch zu erbringenden Leistungen kommt es zu einem Verwässerungseffekt.

	2014	2013
Überleitung der Anzahl von Stammaktien:		
Ausgegebene Aktien per 1. Januar	67.720.320	66.385.870
Erwerb und Verkauf eigener Aktien	435.529	71.560
Kapitalerhöhung aus Stock Option Plan 2005	468.240	1.262.890
Ausgegebene Aktien per 31. Dezember	68.624.089	67.720.320
Überleitung der Anzahl von eigenen Aktien:		
Eigene Aktien per 1. Januar	5.078.095	5.149.655
Erwerb eigener Aktien	835.330	950.000
Verkauf eigener Aktien	0	0
Verkauf aufgrund von SOP	-1.270.859	-1.021.560
Eigene Aktien per 31. Dezember	4.642.566	5.078.095

25 Finanzinstrumente

Kreditengagements, Zinssätze und Währungsrisiken ergeben sich aus dem gewöhnlichen Geschäftsverlauf der Gruppe.

Alle Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden zentral von der Treasury-Abteilung der Gruppe durchgeführt. Im Zusammenhang mit diesen Transaktionen nimmt die Gesellschaft Beratungsleistungen von renommierten nationalen und internationalen Finanzinstituten in Anspruch.

Kreditrisiko

Gemäß der vom Management verfolgten Kreditpolitik wird das Kreditrisiko laufend überprüft. Kreditbewertungen werden bei allen Kunden durchgeführt, die um ein bestimmtes Zahlungsziel ansuchen.

Gemäß der Treasury- und Risikomanagementpolitik der Gruppe werden ausschließlich Investitionen in liquide Wertpapiere von Geschäftspartnern genehmigt, deren Kreditwürdigkeit mindestens jener der Gruppe entspricht. Transaktionen mit derivativen Finanzinstrumenten werden mit Geschäftspartnern durchgeführt, die über eine hohe Kreditwürdigkeit

verfügen und mit denen die Gruppe eine Verrechnungsvereinbarung abgeschlossen hat.

Zum Bilanzstichtag gab es keine erhebliche Konzentration von Kreditrisiken. Das höchste Kreditrisiko wird durch den Buchwert jedes finanziellen Vermögenswertes, einschließlich derivativer Finanzinstrumente, in der Bilanz dargestellt.

Zinsänderungsrisiko

Das Zinsänderungsrisiko – die mögliche wertmäßige Schwankung von Finanzinstrumenten bzw. Änderungen künftiger Cash-flows aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze – entsteht in Zusammenhang mit mittel- und langfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (insbesondere Kreditverbindlichkeiten). Gemäß der Treasury-Politik von ams wird darauf geachtet, dass ein Teil des Cash-flow-Risikos durch festverzinsliche Kredite reduziert wird. Passivseitig sind 51% (2013: 25%) aller Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten fix verzinst. Von den verbleibenden variabel verzinsten Krediten 49% (2013: 75%) werden 100% (2013: 99%) in den nächsten beiden Jahren getilgt. Die restlichen verbleibenden variabel verzinsten

Kredite werden einer permanenten Kontrolle hinsichtlich des Zinsänderungsrisikos unterzogen. Aktivseitig bestehen Zinsänderungsrisiken vor allem für Termineinlagen, die an den Marktzinssatz gekoppelt sind.

Fremdwährungsrisiko

Fremdwährungsrisiken entstehen aufgrund des Kaufs und Verkaufs von Produkten außerhalb der EUR-Zone, hauptsächlich in US-Dollar. Zum 31. Dezember 2014 sowie zum 31. Dezember 2013 hält ams kein Fremdwährungstermingeschäft zur Minimierung des Fremdwährungsrisikos.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass das Unternehmen nicht in der Lage ist seine finanziellen Ver-

pflichtungen bei Fälligkeit zu erfüllen. Der Zugang des Managements zu diesem Risiko ist, soweit als möglich sicher zu stellen, dass das Unternehmen sowohl unter normalen als auch außergewöhnlichen Bedingungen jederzeit ausreichende Liquidität zur Verfügung hat. Konkret überwacht das Management laufend den Cash-Bedarf und optimiert den Cashflow. Hierbei wird für einen Zeitraum von zumindest 12 Monaten im Detail geplant, wobei auch fällige Verbindlichkeiten und außergewöhnliche Umstände soweit absehbar berücksichtigt werden. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über nicht ausgenutzte Kreditlinien.

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2014:

In Tausend EUR	Zur Veräußerung verfügbar	Handelszwecken gehalten	Zum beizulegenden Zeitwert designiert	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	203.681	203.681	203.681
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	210	0	0	0	25.933	25.933
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	78.992	0	78.992	78.992
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	14.741	0	14.741	14.741
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte						3.545	
Langfristige Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	6.189	1.559	0	7.749	7.749
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte							
	25.723	210	6.189	95.292	203.681	334.640	331.095

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	38.474	38.474	38.414
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	51.032	51.032	51.032
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	12.059	6.024	18.082	18.082
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			24.014	
Verzinsliche Darlehen	0	146.138	146.138	145.909
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	5.837	3.004	8.841	8.841
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			18	
	17.896	244.672	286.599	262.277

Zusammenfassung der im Abschluss erfassten Finanzinstrumente zum 31.12.2013:

In Tausend EUR	Zur Veräußerung verfügbar	Zu Handelszwecken gehalten	Zum beizulegenden Zeitwert designiert	Kredite und Forderungen	Zahlungsmittel	Summe Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kurzfristige Vermögenswerte							
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	0	0	0	0	83.358	83.358	83.358
Finanzielle Vermögenswerte	0	211	20.765	0	0	20.976	20.976
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	0	0	63.724	0	63.724	63.724
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	0	0	0	6.481	0	6.481	6.481
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte						4.063	
Langfristige Vermögenswerte							
davon finanzielle Vermögenswerte	1	0	5.531	1.602	0	7.133	7.133
davon nicht-finanzielle Vermögenswerte							
	1	211	26.296	71.807	83.358	185.734	181.671

In Tausend EUR	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Summe Buchwert	Beizule- gender Wert
Kurzfristige Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	777	777	771
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0	28.300	28.300	28.300
Sonstige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	2.296	3.432	5.728	5.728
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			18.342	
Verzinsliche Darlehen	0	59.318	59.318	58.872
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten				
davon finanzielle Verbindlichkeiten	1.467	4.431	5.898	5.898
davon nicht-finanzielle Verbindlichkeiten			6.749	
	3.763	96.259	125.113	99.569

Der beizulegende Zeitwert wurde ermittelt, indem die entsprechenden Geldflüsse mit den aktuellen Zinssätzen für ähnliche Instrumente zum Bilanzstichtag abgezinst wurden.

2014 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	25.723	0	210	25.933
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.748	0	7.748
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	25.723	7.748	210	33.681
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	38.414	0	38.414
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	12.059	12.059
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	145.909	0	145.909
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	5.837	5.837
	0	184.322	17.896	202.218

2013 In Tausend EUR	Level 1	Level 2	Level 3	Total
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	20.765	0	211	20.976
Langfristige finanzielle Vermögenswerte				
Finanzielle Vermögenswerte	0	7.133	0	7.133
Sonstige finanzielle Forderungen und Vermögenswerte	0	0	0	0
	20.765	7.133	211	28.108
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	771	0	771
Sonstige Verbindlichkeiten	0	240	2.056	2.296
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten				
Verzinsliche Darlehen	0	58.872	0	58.872
Sonstige Verbindlichkeiten	0	0	1.467	1.467
	0	59.883	3.523	63.406

Die kurzfristigen Finanzinvestitionen beinhalteten den Wert einer an einem begebenen Kredit geknüpften Option, anstelle der Kreditrückzahlung eine Wandlung in 25,01 % der Anteile der kreditaufnehmenden Gesellschaft zu begehrten. Die Bewertung der Option erfolgt erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Einzig wesentlicher, der Bewertung nach Black Scholes zugrunde liegender, wertbeeinflussender Inputfaktor ist der Unternehmenswert der Gesellschaft, an der das Wandlungsrecht besteht. Der Wert der Option beträgt zum 31. Dezember 2014 210 tEUR (2013: 211 tEUR).

Eine bedingte Kaufpreisverbindlichkeit resultiert aus dem Erwerb der IDS doo (heute ams R&D doo) in 2012. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin bis 31. Dezember 2018 einen ergebnisabhängigen Kaufpreisanteil in Höhe von bis zu tEUR 7.996 zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2016. Dieses Modell umfasst Lizenzzahlungen an die Verkäuferin für Produkte, die auf IDS Technologie aufbauen. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für diese Produkte. Die Verbindlichkeit beläuft sich zum 31. Dezember 2014 auf tEUR 3.500. tEUR 4.496 entfallen auf den Wert einer mit 31. Dezember 2018 auszuübenden Call-Option, die die Verkäuferin zum Bezug von maximal 325.000 Aktien der ams AG berechtigt. Das Ausübungsrecht ist an das Erreichen jährlicher als auch kumulierter

Umsatzziele wiederum jener Produkte geknüpft, die auf IDS Technologie basieren. Die Bewertung der Option erfolgt mit Hilfe des Black Scholes Modelles. Wertbeeinflussende Parameter sind im Wesentlichen die Umsatzplanung der Gruppe, der Kurswert bzw. die Volatilität der Aktie der ams AG zum Bewertungsstichtag. In Summe wurde für die Kaufpreisverbindlichkeiten und die Bewertung der Option ein Aufwand ausschließlich erfolgswirksam von 2.341 tEUR erfasst (2013: ein Ertrag von 76 tEUR).

Weiters resultiert eine Kaufpreisverbindlichkeit aus dem Erwerb der acam-messelectronic gmbh in 2014. Die Gruppe verpflichtete sich an die Verkäuferin einen ergebnisabhängigen Kaufpreisannteil in Höhe von bis zu tEUR 9.900 zu zahlen. Die Kaufpreisverbindlichkeit umfasst ein Lizenz-Earn-Out-Modell bis einschließlich 2018. Dieses Modell umfasst Zahlungen an die Verkäuferin für ein spezielles Produkt. Als Basis dient die langfristige Umsatzplanung für dieses Produktes.

Die zum beizulegenden Zeitwert zu bewertend designierten gehaltenen kurzfristigen Finanzinvestitionen wurden zu den jeweiligen Kurswerten bewertet. Die Bewertung der zu Handelszwecken gehaltenen Finanzinstrumente basiert auf externen Bewertungen durch die Vertragspartner.

Nettogewinne und –verluste aus Finanzinstrumenten

2014 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	0	0	0
Zur Veräußerung verfügbar	474	0	-170
Kredite und Forderungen	0	6.262	0
	474	6.262	-170
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	240	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-7.263	30
	240	-7.263	30
2013 In Tausend EUR	Bewertungs- ergebnis	Fremdwährungs- bewertung	Abgangs- ergebnis
Finanzielle Vermögenswerte			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	-166	0	-18
Zur Veräußerung verfügbar	0	0	0
Kredite und Forderungen	0	-10	0
	-166	-10	-18
Finanzverbindlichkeiten			
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu Handelszwecken gehalten	425	0	0
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (Andere finanzielle Verbindlichkeiten)	0	-452	798
	425	-452	798

Zinsen und Dividenden wurden in den beiden vorstehenden Tabellen nicht erfasst.

Zinsertrag und Zinsaufwand

Im Folgenden werden die Zinserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, dargestellt:

in tausend EUR	2014	2013
Zinserträge	1.219	1.064
Zinsaufwendungen	-1.565	-2.110

Effektivzinssatz und Liquiditätsanalyse

Die folgende Tabelle zeigt die Effektivzinssätze zum Bilanzstichtag und die Rückzahlungsbeträge der verzinslichen Finanzverbindlichkeiten.

2014 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszah- lungsbetrag	0–1 Jahr	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,19%	23.462	24.290	7.964	15.067	1.260
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,37%	1.150	1.166	780	386	0
Sonstige Banklinien						
EUR – fest verzinslich	1,01%	70.000	72.729	700	72.030	0
EUR – variabel verzinslich	1,07%	90.000	91.330	30.969	60.361	0
		184.612	189.516	40.412	147.843	1.260
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	3,74%	1.815	1.865	1.865	0	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	13,97%	17.896	21.920	8.140	13.780	0
Zinsswaps						
EUR – festverzinslich		0	0	0	0	0
USD – festverzinslich		0	0	0	0	0
		204.323	213.301	50.417	161.623	1.260
2013 In Tausend EUR	Effektiv- zinssatz	Buchwert	Auszahlungs- betrag	0–1 Jahr	2–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
F&E Darlehen						
EUR – festverzinsliche Kredite	1,48%	13.168	13.678	220	12.190	1.268
EUR – variabel verzinsliche Kredite	1,58%	1.927	1.962	790	1.172	0
Sonstige Banklinien						
EUR – fest verzinslich		0	0	0	0	0
EUR – variabel verzinslich	1,52%	45.000	46.227	654	45.573	0
		60.095	61.867	1.664	58.935	1.268
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing						
USD – festverzinslich	3,74%	2.604	2.728	969	1.758	0
Bedingte Kaufpreisverbindlichkeiten						
EUR	0,47%	6.155	6.122	2.056	4.066	0
Zinsswaps						
EUR – festverzinslich		132	126	126	0	0
USD – festverzinslich		108	109	109	0	0
		69.094	70.952	4.924	64.759	1.268

Zinsänderungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die verzinslichen Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Buchwerte auf:

In Tausend EUR	2014	2013
Finanzielle Vermögenswerte		
Fix verzinsliche Wertpapiere	13.245	15.737
Variabel verzinsliche Wertpapiere	12.477	5.028
Zinsswaps	0	0
Finanzverbindlichkeiten		
Festverzinsliche Darlehen	23.462	13.168
Variabel verzinsliche Darlehen	161.150	46.927
Festverzinsliches Finanzierungsleasing	1.815	2.604
Zinsswaps	0	240

Sensitivitätsanalyse des beizulegenden Zeitwertes bei festverzinslichen Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-308	328	-308	328	

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Fix verzinsliche Wertpapiere	-277	287	-277	287	

Sensitivitätsanalyse der künftigen Auszahlungen bei variabel verzinsten Finanzinstrumenten

Eine Änderung des Zinssatzes von +100/-100 Basispunkten würde sich auf die Gewinn- und Verlustrechnung bzw. das Eigenkapital wie in der nachstehenden Tabelle beschrieben auswirken. Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen

Parameter, insbesondere Umrechnungskurse, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-5	5	-5	5	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-1.159	1.159	-1.159	1.159	
Zinsswaps	0	0	0	0	

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	100 BP Anstieg	100 BP Rückgang	
Finanzielle Vermögenswerte					
Variabel verzinsliche Wertpapiere	-3	3	-3	3	
Finanzverbindlichkeiten					
Variabel verzinsliche Darlehen	-841	841	-841	841	
Zinsswaps	48	-50	48	-50	

Fremdwährungsrisiko

Zum Bilanzstichtag weisen die in fremder Währung denominierten Finanzinstrumente des Unternehmens folgende Nominalwerte auf:

2014 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	75.525	37	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-41.811	-3	-291.097		
Verzinsliche Darlehen	0	0	0		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-2.235	0	0		
	31.479	35	-291.097		
Nettofremdwährungsrisiko	31.479	35	-291.097		

2013 In Tausend Geldeinheiten	USD	CHF	JPY		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen	65.229	19	0		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten	-25.878	-441	-46.100		
Verzinsliche Darlehen	0	0	0		
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	-3.538	0	0		
	35.812	-421	-46.100		
Nettofremdwährungsrisiko	35.812	-421	-46.100		

Sensitivitätsanalyse

Eine zehnprozentige Stärkung/Schwächung des EUR im Vergleich zu den folgenden Währungen

hätte das Eigenkapital bzw. die Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns wie folgt betroffen:

2014 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
USD	-2.357	2.881	-2.357	2.881	
CHF	-3	3	-3	3	
JPY	182	-223	182	-223	

2013 In Tausend EUR	Gewinn- und Verlustrechnung				Eigenkapital
	10% Anstieg	10% Rückgang	10% Anstieg	10% Rückgang	
USD	-2.361	2.885	-2.361	2.885	
CHF	31	-38	31	-38	
JPY	29	-35	29	-35	

Die dargestellte Analyse unterstellt, dass alle anderen Parameter, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben. Die Analyse für das Geschäftsjahr 2013 ist auf Basis derselben Annahmen erstellt worden.

Folgende Umrechnungskurse wurden während des Geschäftsjahres angewendet:

	Durchschnittskurs			Stichtagskurs
	2014	2013	2014	2013
USD	1,3211	1,3308	1,2141	1,3791
CHF	1,2127	1,2291	1,2024	1,2276
JPY	140,50	130,18	145,23	144,72

26 Leasing

Leasingverhältnisse als Leasingnehmer

Die Leasingzahlungen für nicht auflösbare Operate-Leasingverträge sind wie folgt fällig:

In Tausend EUR	2014	2013
Kürzer als ein Jahr	3.147	2.678
Zwischen ein und fünf Jahren	3.954	3.796
	7.101	6.474

Die Gruppe mietet eine Reihe von Büroräumlichkeiten der Tochtergesellschaften, die „Gasfarm“ und Autos in Operate-Leasingverhältnissen. Die Leasingverhältnisse haben typischerweise eine anfängliche Laufzeit von vier bis zehn Jahren, wobei

in der Regel die Option von Seiten des Leasingnehmers besteht, das Leasingverhältnis nach diesem Zeitraum zu verlängern. Die Leasingaufwendungen für Operate Leasing betrugen 2.863 tEUR in 2014 (2013: 2.605 tEUR).

Finanzierungsleasing

2014 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	1.865	50	1.815
Zwischen ein und fünf Jahren	0	0	0
	1.865	50	1.815

2013 In Tausend EUR	Zukünftige Mindestleasing- zahlungen	Zinsen	Barwert der Mindestleasing- zahlungen
Kürzer als ein Jahr	969	80	983
Zwischen ein und fünf Jahren	1.758	44	1.621
	2.728	124	2.604

Die Leasingverhältnisse betreffen zur Gänze Sachanlagen mit einem Buchwert von 1.063 tEUR

(2013: 2.223 tEUR) und enthalten keine bedingten Mietzahlungen.

27 Erfolgsunsicherheiten

Die Erstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert Ermessensbeurteilungen und die Festlegung von Annahmen über künftige Entwicklungen durch die Unternehmensleitung, die den Ansatz und den Wert der Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres wesentlich beeinflussen können.

Bei den folgenden Annahmen besteht ein nicht unwesentliches Risiko, dass sie zu einer Anpassung von Vermögenswerten und Schulden im nächsten Geschäftsjahr führen können:

- Die Beurteilung der Werthaltigkeit des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der Branche und dem Unternehmen angepassten Abzinsungssatzes.

- Die Bewertung der Werthaltigkeit der aktivierten Firmenwerte erfolgt auf Basis einer Vorschaurechnung für die Cash-flows der nächsten Jahre unter Anwendung eines der zahlungsgenerierenden Einheit des Unternehmens angepassten Abzinsungssatzes.

- Dem Ansatz aktiver latenter Steuern liegt die Annahme zugrunde, dass in Zukunft bestimmte steuerliche Einkünfte zur Verfügung stehen werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten.

- Die sonstige langfristige Rückstellung wird jährlich auf Basis der Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet.

- Für die Bewertung der bestehenden Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen über Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Fluktuation und künftige Bezugserhöhung verwendet.

28 Nahe stehende Unternehmen und Personen

Identität nahe stehender Personen

Die Gesellschaft unterhält Geschäftsbeziehungen mit folgenden nahe stehenden Unternehmen und Personen:

- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO)
- den Mitgliedern des Aufsichtsrats
- den leitenden Angestellten der Gesellschaft (CEO, CFO, COO) nahestehende Personen
- den assoziierten Unternehmen
- dem nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen Austria Mikro Systeme International Ltd.

Die Vergütung des Vorstandes per 31. Dezember 2014 und 31. Dezember 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Vergütung (In Tausend Eur)	CEO		CFO		COO		Vorstand total	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013	2014	2013
Gehalt								
Gehalt fix	326	232	302	300	50	-	678	711
Gehalt variabel	292	164	307	90	53	-	652	696
Optionen								
Optionen (Wert bei Zuteilung)	121	571	78	462	43	-	242	1.033
Sachleistungen								
PKW (geldwerte Vorteile)	0	0	4	4	2	-	6	4
Aufwendungen für Vorsorge								
Beitrag für Unfallversicherung	1	1	1	1	1	-	3	2

Für die Auflösung (2013: Bildung) von Abfertigungsrückstellungen für die Vorstände wurden 336 tEUR als Ertrag erfasst (2013: 1.554 tEUR als Aufwand erfasst).

Im Berichtsjahr wurden an den CEO 45.560 Stück (2013: 235.000 Stück), an den CFO 29.600 Stück (2013: 190.000 Stück), an den COO 16.250 Stück (2013: 35.000 Stück), und an den Vorstand in Summe 91.410 Stück (2013: 460.000 Stück) Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 (2013: SOP 2009) zugeteilt. Der Ausübungspreis beträgt 1,00 EUR (2013: 11,86 EUR).

Bezüglich der Bedingungen und der Bewertung der Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG aus dem LTIP 2014 und SOP 2009 wird auf Punkt (m) (iv) verwiesen.

Den Vorstandsmitgliedern nahestehenden Personen halten keine Aktien und keine Optionen zum Erwerb von Aktien der ams AG per 31. Dezember 2014 und 718 Aktien und keine Optionen per 31. Dezember 2013.

Die Vergütung für den Aufsichtsrat der Gesellschaft betrug 513 tEUR (2013: 513 tEUR). Alle Vergütungen wurden und werden direkt von der

Gesellschaft bezahlt. Die Gesellschaft hat keine Beraterverträge mit ihr bekannten Aktionären der Gesellschaft abgeschlossen. Ein Aufsichtsratsmitglied hat im Geschäftsjahr Beratungsleistungen in Höhe von 15 tEUR erbracht. Die Vorstände der Gesellschaft hielten am 31. Dezember 2014 785.623 Aktien und Optionen für den Erwerb von 701.410

Aktien (1.120.615 Aktien und Optionen für den Erwerb von 695.000 Aktien per 31. Dezember 2013).

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2014 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsrats-vergütung brutto fix		Aktienbesitz per 31.12.	Options- besitz per 31.12.
		in Tausend EUR	Reisekosten in Tausend EUR		
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender	73	2	0	0
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender (bis 13. September 2013)	27	0	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	3	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden	53	44	79.106	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (bis 13. September 2013)	13	0	0	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	350	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	33	80.556	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreterin (bis 21. November 2014)	0	2	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter (ab 04. Dezember 2014)	0	0	500	0
		346	92	235.512	0

Die dargestellte Vergütung bezieht sich auf die im Geschäftsjahr tatsächlich gezahlten Beträge. Die Vergütung für das Geschäftsjahr 2014 wird anlässlich der Hauptversammlung am 09. Juni 2015 festgesetzt.

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2014.

Die Aufteilung auf die einzelnen Mitglieder des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2013 setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Aufsichtsratsvergütung brutto fix		Aktienbesitz per 31.12.	Optionsbesitz per 31.12.
		in Tausend EUR	Reisekosten in Tausend EUR		
Dipl. Ing. Guido Klestil	Vorsitzender (bis 13. September 2013)	80	7	0	0
Mag. Hans Jörg Kaltenbrunner	Vorsitzender (seit 13. September 2013) Stellvertreter des Vorsitzenden (bis 13. September 2013)	60	2	0	0
Prof. Dr. Siegfried Selberherr	Stellvertreter des Vorsitzenden	60	4	75.000	0
Gerald Rogers	Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 13. September 2013) Mitglied (bis 13. September 2013)	40	60	77.490	0
Dr. Kurt Berger	Mitglied (bis 13. September 2013)	40	1	0	0
Michael Grimm	Mitglied	40	2	0	0
Dipl. Wirtsch. Ing. Klaus Iffland	Mitglied	40	2	0	0
Jacob Jacobsson	Mitglied	40	27	93.490	0
Johann Eitner	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Ing. Mag. Günter Kneffel	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Dipl. Ing. Vida Uhde-Djefroudi	Arbeitnehmervertreter	0	2	0	0
Dr. Günther Koppitsch	Arbeitnehmervertreter (bis 13. September 2013)	0	2	0	0
		400	113	245.980	0

Keine den Aufsichtsratsmitgliedern nahestehenden Personen halten Aktien oder Optionen an der ams AG per 31. Dezember 2013.

Es bestehen keine offenen Kreditverhältnisse mit Mitgliedern des Aufsichtsrates und des Vorstandes.

Geschäftsvorfälle mit assoziierten Unternehmen

In Tausend EUR	Wert der Geschäftsvorfälle für das Geschäftsjahr		Ausstehender Saldo per 31. Dezember	
	2014	2013	2014	2013
New Scale Technologies Inc., New York				
Umsatzerlöse	1	12	0	0
Zugekauft Leistungen	-106	-804	-27	0

Identität nahestehender Unternehmen

New Scale Technologies Inc., New York:

Basierend auf seiner patentierten Mikro-Motorentechnologie erforscht, produziert und vertreibt das Unternehmen Miniatur-Ultraschallmotoren und integrierte Positionierungssysteme.

FlipChip Holdings LLC, Arizona:

Basierend auf ihrer patentierten Wafer Level Packaging (WL-CSP) Technologie erforscht und produziert FlipChip Holdings LLC, Arizona, High-End-Packagingtechnologien.

RF MICRON Inc. Texas:

RF Micron entwickelt RFID Mikrochips und RFID Plattformen der nächsten Generation für Trackinganwendungen.

Bei diesen Beteiligungen handelt es sich um strategische Beteiligungen.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen Eventualverbindlichkeiten in der Höhe von 313 tEUR (2013:364 tEUR).

29 Honorar des Abschlussprüfers

Die Aufwendungen für den Abschlussprüfer zur Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses 2014 betrugen insgesamt 140.000,00 EUR. Für sonstige

Leistungen wurden im Geschäftsjahr 54.458,04 EUR aufgewendet.

30 Konzernunternehmen

	Bilanzierungs-methode	Errichtungs-staat	Funktionale Währung	Eigentumsanteil	
				2014	2013
ams France S.à.r.l.	vollkonsolidiert	Frankreich	EUR	100%	100%
ams Germany GmbH	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	100%
ams Italy S.r.l.	vollkonsolidiert	Italien	EUR	100%	100%
ams International AG	vollkonsolidiert	Schweiz	CHF	100%	100%
ams R&D Spain, S.L.	vollkonsolidiert	Spanien	EUR	100%	100%
ams R&D UK Ltd.	vollkonsolidiert	U.K.	GBP	100%	100%
AMS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
ams Japan Co. Ltd.	vollkonsolidiert	Japan	JPY	100%	100%
ams Semiconductors India Pvt Ltd.	vollkonsolidiert	Indien	INR	100%	100%
ams Asia Inc.	vollkonsolidiert	Philippinen	PHP	100%	100%
Aspern Investment Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS USA Inc.	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	100%
AMS-TAOS International	vollkonsolidiert	Cayman Islands	USD	100%	100%
TAOS Germany Gmbh	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	-	100%
ams Korea Co. Ltd	vollkonsolidiert	Korea	KRW	100%	100%
ams R&D doo	vollkonsolidiert	Slowenien	EUR	100%	100%
AppliedSensor Holding AB	vollkonsolidiert	Schweden	SEK	100%	-
AppliedSensor Gmbh	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-
AppliedSensor USA	vollkonsolidiert	USA	USD	100%	-
acam-messelectronic Gmbh	vollkonsolidiert	Deutschland	EUR	100%	-
Austria Mikro Systeme International Ltd.	zu Anschaf-fungs- und Herstellungs-kosten	China	HKD	100%	100%

Jenes Konzernunternehmen, das zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert ist, hat seinen Betrieb eingestellt und ist auf konsolidierter Basis nicht von Bedeutung.

31 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gibt keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschluss des Geschäftsjahrs, die einen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben.

Unterpremstätten, 2. Februar 2015

Kirk Laney
CEO

Mag. Michael Wachsler-Markowitsch
CFO

Dr. Thomas Stockmeier
COO

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Wir haben den beigefügten Konzernabschluss der ams AG, Unterpremstätten, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Dieser Konzernabschluss umfasst die Konzernbilanz zum 31. Dezember 2014, die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, die Konzern-Gesamtergebnisrechnung, die Konzergeld-

flussrechnung und die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Konzernanhang. Bezuglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Konzernabschluss und die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Konzernbuchführung sowie für die Aufstellung eines Konzernabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden, vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für

die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Konzernabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung und der vom International Auditing and Assurance Standards Board (IAASB) der International Federation of Accountants (IFAC) herausgegebenen International Standards on Auditing (ISAs) durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durch-

führen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Konzernabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auf-

tretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsyste m, soweit es für die Aufstellung des Konzernabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die

Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Konzernabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage des

Konzerns und der Zahlungsströme des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRSs), wie sie in der EU anzuwenden sind, sowie den IFRSs, wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) verlautbart wurden.

Aussagen zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Konzernlagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage des Konzerns erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine

Aussage darüber zu enthalten, ob der Konzernlagebericht mit dem Konzernabschluss in Einklang steht.

Der Konzernlagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Wien, am 2. Februar 2015

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Mag. Dr. Johannes Bauer
Wirtschaftsprüfer

ppa Mag. Arno Alexander Gruner
Wirtschaftsprüfer

Impressum

ams AG
Investor Relations
Moritz M. Gmeiner
Tobelbader Straße 30
8141 Unterpremstätten
Österreich
Telefon +43 3136 500-31211
Fax +43 3136 500-931211
investor@ams.com
www.ams.com

Sämtliche Bilder und Grafiken © ams AG
Alle Angaben vorbehaltlich Satz- und Druckfehler

Fotografie: Gerhard Langusch, Graz (www.foto-langusch.at)
Grafische Gestaltung und Umsetzung: Rubikon Werbeagentur, Graz (www.rubikon.at)

Dieser Bericht wurde auf dem FSC-zertifizierten Munken Polar 130g und 300g gedruckt.





www.ams.com